

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h mehr.
Mit Postverendung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vormittags Postgasse 4.
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon-Nr. 24.)

Einschaltungen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen.
Inseratenpreis: Für die 5mal gespaltene Zeile 12 h, bei Wiederholung bedeutender Nachlaß. — Schluß für Einschaltungen Dienstag, Donnerstag und Samstag mit tag s.
Die Einzelnummer kostet 10 h.

Nr. 41

Samstag, 6. April 1901

40. Jahrgang

Deutsche Ostern.

Es dürften wohl nur wenige von uns Gelegenheit haben, in der kurzen österlichen Ruhepause ihren Wählern über den vergangenen Sessionabschnitt des Abgeordnetenhauses zu berichten. Das liegt nahe, in dieser Zeit an die Stelle des lebendigen gesprochenen Wortes den trockenen Buchstaben treten zu lassen: Denn so mühselig und so öde der Weg auch scheinen mag, welchen das Parlament in diesen zwei Monaten zurückgelegt hat, eines Rückblickes ist er doch wert, zunächst der Ueberraschungen wegen, welche dieser Weg geboten hat.

Schon daß die Tagung des Parlamentes zwei Monate lang dauern konnte, war eine Ueberraschung. Unerhörte Wirren hatten das alte Parlament gesprengt, gering war der Glaube, daß das neue Parlament leistungsfähiger sein werde als das frühere. Die meisten Abgeordneten, die in das Parlament einzogen, brachten die Empfindung mit, daß sie bald wieder dieses Haus mit ihrer eigenen Häuslichkeit vertauschen würden, und die Lärmereien der ersten Sitzungen mochten diese Meinung bestärken. Aber das Unglaubliche geschah: Das Parlament blieb beisammen, es wählte seine Ausschüsse, es behandelte Gesetzentwürfe, und wenn auch die vom Hause erledigten Gesetze, wie z. B. jene über die Aufhebung der Mauten, die Herabsetzung der Rentensteuer, die Ueberschüsse der Waisencassen u. s. w. nicht als weittragende gesetzgeberische Arbeiten bezeichnet werden können, so ist andererseits im Hinblick auf den jetzigen Stand der Investitionsvorlage und auf die Inangriffnahme der Wasserstraßenfrage zuzugestehen, daß dieses unter den ungünstigsten Verhältnissen gebildete Parlament sich an wirtschaftliche Aufgaben von solcher Größe und Tragweite herangewagt hat, wie sie kein früheres Parlament in Angriff nahm. Wieder einmal eine Bestätigung des alten Satzes, daß in Oesterreich

gerade das Unwahrscheinliche geschieht! Und so ist auch das Unwahrscheinliche wahrscheinlich geworden, daß das Parlament sogar nach Ostern weiterarbeiten werde; gerade der drohenden tschechischen Obstruction ist durch die Vornahme der Delegationswahlen der Punkt entzogen worden, bei dem sie wirksam einsetzen konnte.

Aber die zwei Monate, welche verflossen sind, haben noch einen anderen Erfolg erzielt, der nicht minder hoch zu veranschlagen ist. Sie haben den Beweis erbracht, daß in Oesterreich parlamentarisch regiert werden kann, allerdings nur dann, wenn diese parlamentarische Regierung andere Ziele verfolgt, als jene, welche unter Taaffe zum österreichischen Regierungssystem erhoben wurden.

Das System Taaffe faßte im wesentlichen auf dem Grundgedanken, die nicht-deutschen Völker auf Kosten der Deutschen politisch und wirtschaftlich zu befriedigen, die Erfüllung von Regierungswünschen und angeblichen Staatsnothwendigkeiten durch Einzelconcessionen zu erkaufen.

Dieses System hat sich geschichtlich als unhaltbar erwiesen.

Ihm steht das System gegenüber, dessen Anfänge sich in diesem Parlamente trotz aller Lärmereien zu bewahren scheinen. Dieses System beruht darauf, daß es neben den widerstreitenden nationalen Interessen gemeinschaftliche wirtschaftliche Interessen gibt, an denen alle Nationen ziemlich gleichmäßig theilhaft sind. Parlamentarische Arbeit in dieser Richtung wird also das Abgeordnetenhaus erhalten, jeder Rückfall in das frühere System es erschüttern. Je länger sich aber das Parlament in dieser Richtung thätig zeigt, desto kräftiger wird es, desto eher wird es zu der gerade in Oesterreich so wichtigen Aufgabe einer Controle der Verwaltung und eines Schutzes der staatsbürgerlichen Rechte gelangen. Und da sei eines festgestellt: Niemandem ist der Parlamentarismus mehr zuwider als dem

Clericalismus. Daher des letzteren stete Klage um die alte Taaffe'sche Majorität, deren Wiederbelebung das Haus baldigst zertrümmern würde.

Für uns Deutsche kommt auch noch ein weiterer Umstand in Betracht. Wir können im neuen Parlamente mit einem Factor rechnen, der in den früheren Parlamenten fehlte. Jahrzehnte hindurch standen die Polen und Czechen als festgeschlossene Gruppen den Deutschen gegenüber, welche in Fractionen gespalten waren. Das jüngste Parlament aber zeigt den Polenclub nicht bloß von der polnischen Volkspartei und den Ruthenen durch ein Meer von Haß geschieden, sondern innerlich zerklüftet, und es zeigt die Jungtschechen in ihrer taktischen Freiheit von den Tschechisch-Radicalempfindlich beeinträchtigt. Die Deutschen aber hat die Aera Baderi einander näher gebracht und der Ausfall der Wahlen hat die antinationalen Fractionen der Deutschen geschwächt, ihre nationalgesinnten Fractionen gestärkt. Daraus ergibt sich eine wesentlich günstigere Stellung der Deutschen: die politische Zersplitterung ist nicht mehr bei ihnen allein zu Hause, sie beginnt bei den anderen Völkern merklich hervorzutreten, während auf deutscher Seite die Erkenntnis der Nothwendigkeit, das eigene Volkthum als Hauptzweck politischer Arbeit zu betrachten, in immer breiteren Schichten der deutschen Bevölkerung Eingang gefunden hat. Die Frucht dieser Einsicht wird naturgemäß ein steigender Einfluß der Deutschen auf die Führung der Staatsgeschäfte sein.

Aber nur dann ist dieser freundlichere Ausblick in die Zukunft berechtigt, wenn dem Wirken der deutschen Abgeordneten im Parlamente unablässige, nimmermüde nationale Arbeit der deutschen Wählerschaften zur Seite steht. Wir dürfen keinen Augenblick vergessen, daß das nationale Bewußtsein und die nationale Opferwilligkeit heute noch bei unserem slavischen Gegner durchschnittlich höher

Ostern!

Lang' lag die Welt in Winters Banden,
Bis nun der kecke Lenz sie brach,
Und mit ihm rings in allen Landen
Erschien der hehre Ostertag —
Da geht zugleich ein neues Weben
So segensvoll durch die Natur,
Da zeigt sich ein so frisches Leben
In Hain und Au, in Wald und Flur!

Und wieder zieht in uns're Herzen
Jetzt auch ein neues Hoffen ein,
Verscheuchend rasch die alten Schmerzen
Durch seinen frühlingsegleichen Schein —
Wohl, neuer Lenz soll uns ja spenden
Beseligend ein frisches Glück —
D'rum gilt es stolz nach vorwärts wenden
Im Frühlingserauschen nun den Blick!

Zumal soll dieses Hoffen künden
Uns heut' das heil'ge Osterfest,
Es heißt, in seinem Weh'n entschwinden
Der Wintersorgen letzter Nest —
Es predigt ja ein neues Werden
Vernehmlich laut sein Angesicht,
Und weit erglänzt nunmehr auf Erden
Von Land zu Land das Osterlicht!

Wohlan, begrüßt in deiner Wonne,
O hochgeweihter Ostertag,
Begrüßt, du hehre Osterjonne,
Die du bestrahlst den jungen Tag —

Vom tiefsten Thal bis fernste Höhen
Laß bringen deinen Gnadenschein —
Er ziehe in des Festes Wehen
In jedes Herz und Haus hinein!
Benno Förster.

Ein Uebermensch.

Einige Tage nach dem Ableben Nietzsche's, an einem verregneten Sommerabend, lernte ich in einer gemüthlichen Kneipe Salzburgs zum erstenmale einen „Uebermenschen“ kennen. Er war klein, unscheinbar, und obwohl noch in den besten Jahren, schmückte ihn eine Glaze; nur über der Stirn hatte die humoristische Laune der Natur einen Haarüberrest stehen lassen in der Form eines großen Doppelpunktes. Auf dem stillvoll verschlossenen vergnügten Alpenblütchen war ein Trauerflor zu bemerken, und dasselbe Abzeichen trug er am Ärmel seiner Bodenhoppe.

Mein Nachbar trat mich unter dem Tisch mit seinen Nagelschuhen, mit denen er am Morgen irgend eine lebensgefährliche „Wand“ erstiegen hatte, auf den Fuß und flüsterte mir zu: „Er ist ein Nietzscheaner.“ Dieser Wink machte mich befangen und neugierig. Ich hatte noch nie mit einem Jünger des großen philosophischen Skeptikers an einem Tisch gegessen, noch nie Gelegenheit gehabt, die Lebensäußerungen eines Mannes zu beobachten, der in der Philosophie der Moderne eingedrungen ist, eines secessionistischen Weisen möchte ich sagen, und es war mir nie recht klar geworden, wie man sich einen „Uebermenschen“ — ein solcher war der

Tischgenosse — vorzustellen habe. Offenbar habe ich es schlecht getroffen; der erste Vertreter dieser Secte, mit dem ich in Berührung kam, mißfiel mir. Sein vernachlässigtes Aeußere überschritt die Concessionen, die man in Sommertagen im Gehirge der Verwilderung einräumt, und sein Benehmen war — wie man in Berlin nennt — „knotig“, er gab sozusagen eine Vorstellung in der Vorführung aller schlechten Wirtshausgewohnheiten, es blieb uns nichts von dem Programm eines Kneipenwildlings erspart. Es paßte gar nicht recht zu seiner winzigen Schneidergestalt. Aber die Ueberseele in diesem schwächlichen Leib war das Gigantische an ihm. Die Seele des vergeistigten Epitaphiers, der allem Gwalttherrischen Widerfacher ist und den starken Egoismus seines Wesens durchsetzt, wie er meint, zum Ruhme Zarathustras, in der Ausübung seiner Sonderrechte als Träger Jäger'scher Normalunterkleider und als Nietzscheaner. Ein Stück Natur gewordener Geist.

Ich will das Gemälde seiner Thaten nicht vollends aufrollen. Wir kennen alle den Mann, der seine Fingernerven durch den Nigél, der durch das Spiel mit dem Inhalt des Zahnstockerbehälters hervorgerufen wird, ergötzt, der sich mit einem entzweigebrochenen Zahnstocker ins Ohr fährt, in dem Senfstopf herumrührt und sich ungeniert gegen ein seit einiger Zeit in den Pferdebahnhofen affischirtes Verbot ergeht, indem er spuckt — genug davon.

Er aß wie viele andere Unerzogene, die — nicht wie er — den Menschen bereits überwunden haben, das Gemüse mit dem Messer und benutzte seine Zunge als eine Art Abziehiemen für die

entwickelt sind, wie bei uns, wir dürfen nie vergessen, daß der katholische Clerus deutscher Zunge mit den großen Machtmitteln der Kirche deutscher Politik in unablässiger Minierarbeit entgegenarbeitet und solange entgegenarbeiten wird, bis die Kirche einsieht, daß sie mit deutschfeindlicher Politik nicht die Deutschen, sondern sich selbst zu Grunde richtet.

Und darum können wir Deutschösterreicher bloß dann nach langer nationaler Fastenzeit frohlichere Östern begehen, wenn die Erkenntnis Gemeingut des deutschen Volkes in Oesterreich wird: daß nationales Empfinden und nationale Arbeitsfreudigkeit nicht Ergebnis wildbewegter Kampfzeiten, sondern Grundstimmung aller und jeder Zeit sein müssen!

Heil solchen deutschen Östern!
Ein Abgeordneter der Deutschen Volkspartei.

Politische Umschau.

Inland.

— Unter den Slovenen herrschen noch immer Meinungsverschiedenheiten. Der Vollausschuß der fortschrittlichen Slovenen hat kürzlich beim Austritte Tavaras aus dem croatisch-slovenischen Club den Wunsch ausgesprochen, auch die übrigen liberalen slovenischen Abgeordneten möchten den Club verlassen und im Reichsrathe eine selbständige Stellung einnehmen.

— Die fortschrittlichen slovenischen Abgeordneten haben an Dr. Jucevic als den Obmann des slovenisch-croatischen Clubs nachstehendes Schreiben gerichtet: „Die unterfertigten Abgeordneten der slovenischen Fortschrittspartei erklären, daß sie aus dem slovenisch-croatischen Club austreten, und zwar mit Rücksicht auf die clericalen Treibereien, welche gegen einige Mitglieder des Clubs eingeleitet worden sind. Die geehrte Obmannschaft wolle diesen Austritt zur Kenntnis nehmen und den Club hievon mit dem Bemerkten verständigen, daß die Unterzeichneten wünschen, mit demselben in freundschaftlichen Beziehungen zu bleiben.“

— Die Landtagswahl im Landgemeinden-Bezirk in Gröbming. Bei den Urwahlen in den Landgemeinden des Bezirkes Urfsee und in Urfsee selbst wurden deutsch gesinnte Wahlmänner gewählt, wodurch die Wahl des Candidaten der Bauernbündler, des bekannten Gasthofbesizers Oberrascher in Mitterndorf, gesichert erscheint.

Ueber die Zahl der Ordenspersonen in Oesterreich und dem Deutschen Reiche theilen katholische Blätter mit: „Im katholischen Oesterreich ergeben sich für die gesamte Monarchie 12.139 männliche und 24.327 weibliche, im ganzen also 36.466 Ordensmitglieder bei einer katholischen Bevölkerung von rund 36 Millionen, während das

Deutsche Reich bei einer katholischen Bevölkerung von rund 18 Millionen über 32.000 Ordenspersonen zählt.“

Ausland.

— Das römische Amtsblatt veröffentlicht ein Schreiben des Königs an den Ministerpräsidenten, worin es heißt: „Angesichts der gegenwärtigen finanziellen Schwierigkeiten, die allen Opfer auferlegen, um unseren Staatscredit bald wieder auf eine solide Grundlage zu stellen, halte ich mich für verpflichtet, auch meinerseits zur Erleichterung der Lasten des Staates beizutragen. Ich wünsche daher, daß alle Abzüge, die in Zukunft an den Bezügen der Staatsbeamten gemacht werden, in gleicher Weise auch an der Civilliste vorgenommen werden. Die infolge dieser Maßnahmen gemachten Ersparungen sollen dem Staatschatze zur Bestreitung der nicht durch budgetäre Credite gedeckten Bedürfnisse des Staates zur Verfügung gestellt werden.“ — Die Eröffnung des Parlamentes ist heute erfolgt.

Die Unruhen in Rußland. „Przegłond“ erfährt aus Rußland, daß für Östern größere Unruhen vonseiten der Arbeiterschaft befürchtet werden. Die Regierung hat die Verwaltung des Brantweinmonopols beauftragt, vom Charfreitag an sämtliche Brantweinläden zu schließen und den Verschleiß gänzlich einzustellen. Ueberdies finden in allen größeren Städten Abschiebungen beschäftigungsloser Arbeiter in größtem Maßstabe statt. Aus Kostof am Don wurden an einem Tage unter Gendarmerie-Escorte 4000 Arbeiter abgeschafft. In Moskau begingen bei den Abschiebungen die escortierenden Soldaten an den Arbeitern und am Publicum Brutalitäten, die allgemeine Entrüstung hervorriefen.

Tagesneuigkeiten.

Österfeier.

(Aus der Westosternummer des „Scherer“.)

Ihr seid in Kapellen und Kirchen gerannt; —
Wir schritten hinaus ins erblühende Land.

Ihr wart in den Staub euch in dämm'riger Gruft; —
Wir tranken die klare, balsamische Luft.

Ihr habt zagen Muthes gebeichtet, gebüßt; —
Wir haben uns freudig geherzt und geküßt.

Ihr ließt euren Gott am Altare zurück: —
Wir trugen ihn heim mit unserem Glück!

Karl Marie Heidt †.

Lieber Scherer!

Bei einer amtlichen Visitation des Bischofes in einer Pfarrgemeinde erblickt derselbe im Hofe des Pfarrhauses mehrere Kinder. Der Pfarrer und seine Wirtschafterin waren jung und frisch, der Bischof aber alt. Mit drohender Miene blickte derselbe den Pfarrer an und fragte:

„Wem gehören diese Kinder?“

Ohne zu zucken, antwortete der Pfarrer demüthig:

„Mein Bruder ist ihr Onkel und ich erziehe sie.“

Das Gesicht des alten Bischofs heiterte sich auf, und, dem Pfarrer väterlich auf die Schulter klopfend, sprach er die weisen Worte:

„Das ist ein gottgefälliges Werk, mein Sohn, nur immer so fort.“

Bosnia.

(Die Leibgendarmen des Kaisers Wilhelm.) Die Leibgendarmen des Kaisers werden jetzt auch in der Handhabung der Lanzen ausgebildet und sollen in Zukunft, mit dieser Waffe versehen, den Monarchen zu Pferde begleiten, wenn er ausreitet.

(Waldbbrand.) Am Donnerstag nachmittags ereignete sich der erste der beinahe unvermeidlichen Waldbbrände im Frühjahr. Der Mittagelastranzug der Staatsbahn setzte durch heftige Funkenentwicklung außerhalb der Station Bahnitz durren Gras und Laubstreu in Brand. In kurzer Frist hatte das Feuer weit um sich gegriffen und ehe es localisiert werden konnte, waren schon etwa 1 1/2 Joch gut bestandener Jungwald ein Raub der Flammen geworden. Den vereinten Kräften von mehr als 50 Personen gelang es nach harter fleißiger Arbeit und unter umsichtiger Leitung, den Flammen Einhalt zu thun.

(Unglücksfall auf dem Bahngelände.) Vor einigen Tagen wurde die Familie des Wirtschaftsbeamten Emerich Molnar, der sich mit seiner Frau und zwei Kindern mittelst Wagens von einer Rufta im Banat nach der Gemeinde Szantowa begab, von einem schrecklichen Unglück ereilt. Beim Uebersteigen des Bahngeländes kam ein Eisenbahnzug herangebraust, welcher den Wagen, der nicht schnell genug das Geleise passieren konnte, erfasste. Von den Insassen des Wagens wurde Frau Molnar sammt den zwei Kindern auf der Stelle getödtet, Molnar wurde ein Bein vom Leibe getrennt. Der Kutscher trug eine Verletzung am Kopfe davon.

(Das größte Schiff der Welt.) In Belfast ist in Gegenwart einer großen Volksmenge der Stapellauf des für den Liverpool-New York-Dienst der White-Star-Dampferlinie gebauten Riesendampfers „Celtic“ statt, der nach seiner Vollendung das größte Schiff der Welt sein wird. Mit einer Länge von 700 englischen Fuß (213.4 Meter) und einer Breite von 75 englischen Fuß (22.8 Meter) verbindet der „Celtic“ eine Tragkraft von 20.800 Tonnen und hat Raum für 2859 Passagiere und eine 355 Köpfe zählende Mannschafft.

(Viguori's Moralthologie.) Nach dem Grafmann's Auszüge aus derselben sowohl in Oesterreich als auch in Bayern verboten wurden, hat der Verlag „Odn“ in München einen neuen Auszug aus Viguori's Moralthologie in Druck gegeben, welcher demnächst schon erscheinen wird.

Klinge. Er darf es, denn er steht jenseits von Gut und Böse.

Noch mit vollem Munde drehte er zwischen den hellbraun angerauchten Fingern eine Cigarette, deren Qualm er sodann gierig verschluckte. Nach Beendigung dieses eiligen Rauchopfers machte er sich wieder über die Speisefarte her. Er hatte sich mit einem Arme aufgeliimmelt und liebkoste mit den Fingern den Doppelpunkt über seiner Denkerstirn. Er zog die Luft durch die Zähne und schien das Klebrige, hektographierte Document mit aller Gründlichkeit zu studieren. Als er am Ende angekommen war, rief er den Kellner, der nur ein Mensch war, also nur eine Brücke zum Uebermenschen, ein Seil geknüpft zwischen Thier und Uebermensch.

„Befehlen?“ fragte dieser, in seinem Eifer die schwächlichen, kleinen Plastiken, die der Philosoph aus dem Hausbrot geknetet hatte, vom Tische wischend.

„Erdäpfelnudeln!“ erwiderte der Weise, ohne den Fragenden anzusehen, und offenbar ohne einen Einwand zu erwarten.

„Entschuldigen — das ist von zu Mittag!“ erklärte der Kellner nach Ueberwindung seiner Ueberzassung.

„Wie?“ rief ziemlich ungnädig der Niezicheaner. Die Frage erschien mir sehr überflüssig; ich bedachte eben nicht, daß die modernen Naturen sich in der Gegenwart am unbehaglichsten fühlen, denn „Gegenwart ist immer gefrorene oder geronnene Vergangenheit“. Dieses „Wie?“ verwirrt den Kellner,

es war lapidar und entwaffnend, das „Wie?“ eines starken Menschen, der seinen Willen zur Macht durchsetzt. Aber die Sache war doch klar: das Mehlspeisenverzeichnis der Karte gehörte einer an den Rathsplatz geworfenen, vielleicht zurückflutenden Zeitwelle an, und es wird kaum wieder jemandem einfallen, am Abend etwas von der gestrichenen Mittagkarte zu bestellen, mag er sich nun zu Kant, zu Fichte, Feuerbach, Hegel oder Schelling bekennen. Anders der Niezicheaner.

„Gehen Sie nur, fragen Sie nur in der Küche!“ befahl er.

Der ziemlich bejahrte Kellner, der unter Erdäpfelnudeln grau geworden war, konnte sich nur langsam von seiner Bestürzung erholen. Um 9 Uhr abends hatte noch nie ein Gast Erdäpfelnudeln bestellt — und gar in der decideren Weise: „Gehen Sie nur, fragen Sie nur . . .!“ Er wußte eben nicht, daß der freie Mensch, der in seiner Lebens- und Denkweise einen verfeinerten Egoismus hat, der absolut unabhängige Mensch dem neuen Adel angehört, daß ist der Gemeinschaft der freien Menschen, die Muth und den Willen zu sich haben, den Willen zur Macht, der Herrenmoral ist. Unter dem Einfluß der suggestiven Macht des Uebermenschen machte sich der befrachtete Untermensch auf den Weg.

„Sie — hören Sie — gestürzt!“

Also sprach Zarathustra.

Ja — Zarathustra, der kam, um „Viele wegzulocken von der Herde“, die seit Jahrtausenden am Abend in der Abendkarte forscht, anstatt das

Auge zu den gestrichenen Mehlspeisen der Mittagkarte zu erheben, die in der gedankenlos überkommenen Form genießt, was „gestürzt“ weit besser mundet.

Und weit besser aussieht — will ich hinzufügen. Ich überzeugte mich davon, als nach wenigen Minuten der Kellner mit dem Bestellten wirklich ankam hinter einem freudigen Lächeln die Beschämung über die erfahrene Desavouierung verbergend. Er brachte sie wirklich an, die „gestürzten Erdäpfelnudeln“ mit der glänzenden, dunklen Kruste, das posthume Gericht aus dem Nachlaß der vielleicht schon schlummernden Mehlspeisköchin.

Der Niezicheaner verzehrte die aufgewärmte und gestürzte Mehlspeise mit einer Gier, an der nichts Philosophisches war; da es mit dem Messer — nach einem mißlungenen Versuch — nicht gieng, ergriff er den Löffel.

Die Gabel ließ er liegen — wahrscheinlich hatte er sie in früheren Zeiten, als der Tempel seiner Gedanken noch bewaldet war, wie ein Taschekämmchen benutzt.

Den Erdäpfelnudeln folgte sodann eine Cigarette, deren Spitze er, eine heftige Kopfbewegung ausführend, mit den Zähnen abriß. Ich glaubte, er hatte sich das sechste Glas Bier geben lassen, dessen Rand er immer mit den Fingern abwischte, dann trocknete er diese an der Serviette, mit der er sich zum Schluß über Mund und Stirne fuhr.

Die Tischgenossen zeigten sich nicht betrübt, als er seinen Entschluß kundgab, das Nachleben der ehrbaren Provinzialstadt erforschen zu wollen

Er enthält neben dem lateinischen Urtext die deutsche Uebersetzung, welche letztere ein derzeit noch römisch-katholischer Religionsprofessor besorgte. Das Buch soll in einer größeren Auflage gedruckt werden, zu deren Feststellung gebeten wird, allfällige Bestellungen schon jetzt dem Verlage „Odin“ in München bekanntzugeben. Der Preis für das interessante Buch beträgt 20 Pfennige, welche der Bestellung beigelegt werden wollen. Buchhandlungen und Colporteurs erhalten Preisnachlass.

(Die abgestürzte Glocke.) Beim Läuten der großen Glocke der Apostelkirche zu Neapel stürzte die Glocke in die Tiefe und zerschmetterte den Glöckner. In der Kirche entstand eine furchtbare Verwirrung, wobei viele Personen verletzt wurden.

(Synchjustiz.) Eine entsetzliche That wird aus dem Orte Grodek (Mähren) gemeldet: Im Dachraume des einem gewissen Jakesch gehörigen Hauses kam vor einigen Tagen nach Mitternacht Feuer zum Ausbruch, das den Dachstuhl und die Scheune einschloß und einen Schaden von über 2000 K verursachte. Die sofort angestellten Nachforschungen ergaben, daß das Feuer gelegt worden war, und die Volkstimme bezeichnete den bei Jakesch wohnhaften Witwer Johann Zopal, einen notorischen Trunkenbold als den Brandstifter. Als die Gefahr des Umsichgreifens des Brandes beseitigt war, wurden Verwünschungen gegen Zopal laut, und bald darauf wurde er aus seiner Kammer unter fortwährenden Mißhandlungen zu der brennenden Scheune geschleppt. Plötzlich wurde der Ruf laut: „Werft ihn in das Feuer!“ Die That folgte sofort. Einige Männer erfaßten Zopal, warfen ihn in die Flammen, und als er herauskroch, wurde er wieder hineingestoßen. Schließlich gelang es dem Zopal aber doch, dem Feuerherde zu entkommen. Er brach aber sofort zusammen und verschied bald darauf infolge der entsetzlichen Brandwunden, die er erlitten hatte. In dem Orte verheimlichte man die Sache einige Tage und wollte glauben machen, daß Zopal eines natürlichen Todes gestorben sei. Die Gendarmerie erhielt aber Kenntnis davon und die Nachforschungen bestätigten den geschilderten Sachverhalt. Drei Ortsbewohner wurden verhaftet.

(Ein musikalisches Wunderkind) hat kürzlich in Wien bedeutendes Aufsehen erregt. Es ist dies der 7jährige Leo Schramm, welcher in einem selbständigen Concerte als Pianist, Componist und Dirigent debütierte. Der kleine Künstler, ein Schüler des bekannten Wiener Musikpädagogen Professor Rud. Kaiser, welcher ihn in Anbetracht seiner hervorragenden Begabung seit zwei Jahren in durchaus uneigennütziger Weise unterrichtet, entzückte durch sein durchgeistigtes Spiel, kraftvollen Anschlag, große Technik und sein dabei echt kindliches Wesen. Er spielte Compositionen von Beethoven, Schütt, Mendelssohn, Liszt's Paraphrase aus „Donnhauser“, Pacher's brillantes Clavierstück „Le ruisseau“ und Schubert's Sonate op. 30, ferner mehrere eigene Compositionen, die hervorragendes Talent verrathen. Sensation erregte es, als der „kleine Mozart“, wie er allgemein genannt wird, den Taktstock ergriff, um den Chor seiner Mitschüler aus den Musikschulen Kaiser zu dirigieren, welcher außer einem sehr gelungenen Chor des kleinen Componisten noch Ehre von

— er gab jedem von uns noch fünf unangenehme Finger in die Hand, dann zog der Uebermensch seinen Ueberzieher und seine Ueberschuhe an und gieng, die zu Boden gefallene Serviette noch ein Stück nachschleifend, davon.

Ich kann mich nicht erinnern, irgend einmal einen so ekelhaften Herrn kennen gelernt zu haben. Paul v. Schönthan.

(Raubmord.) Am letzten Dienstag wurde in der Gemeinde Ebersdorf bei Söckau der Leichnam eines Mannes gefunden, der eine Anzahl tödlicher Stichwunden aufwies. Die Nachforschungen ergaben, daß der Ermordete ein Beton-Arbeiter war, der zuletzt in Frohnleiten beschäftigt war. Mit zwei anderen Arbeitern hatte er zu Fuß die Heimreise nach Ungarn angetreten. In der Nähe des Thortores wurde ein Lager gefunden, in dem sich noch einige Kleidungsstücke, mit Laub gefüllte Säcke u. dgl. befanden. Er dürfte also muthmaßlich während des Schlafes von seinen Begleitern überfallen, niedergestochen und seiner Barschaft beraubt worden sein. Diese hat nach den Erhebungen etwa 100 bis 120 K betragen. Die Thäter haben sich muthmaßlich über die Grenze nach Ungarn geflüchtet.

Abt und Bizet vorzüglich zu Gehör brachte. Der kleine Concertgeber wurde mit Beifall und Blumenpenden überschüttet. Während war es, wie er den ersten erhaltenen Lorbeerfranz durchaus seinem Lehrer überreichen und nicht für sich behalten wollte. In den Zwischenpausen errang sich die 8jährige Morianne Kub, das jüngste Mitglied des k. k. Hof-Burgtheaters, für ihre überaus gelungenen Declamationen reichen Beifall. Das Concert, welches unter dem Protectorate Ihrer Excellenz der Frau Oberhofmeisterin Gräfin Attems-Attems vor ausverkauftem Saale stattfand, war von den ersten Kreisen der Residenz besucht.

Eigen-Berichte.

Radkersburg, 5. April. (Evangelischer Gottesdienst.) Ostermontag, den 7. d. findet im evangelischen Bettsale vormittags 10 Uhr öffentlicher Festgottesdienst mit Confirmation und Abendmahlsfeier statt, den Herr Vicar Fischer abhalten wird.

St. Wolfgang i. W. B., 4. April. (Ein roher Bursche.) Mitte März d. J., als der Winger Stefan Krainz aus Ternovekberg bei der Behausung des dortigen Reuschlers Joh. Tichernko abends vorübergieng, überfiel ihn der Reuschlerjohn Johann Tichernko auf der Straße und versetzte ihm mit einer Haue Schläge über die linke Hand, derart, daß er ihm die Hand brach, dann versetzte er ihm noch mehrere Hiebe über den Kopf und die Füße, so daß Krainz schwere körperliche Beschädigungen erlitt. Gegen den rohen Burschen wird strafamtlich vorgegangen.

Burmesberg, 4. April. (Leichtes Tuch.) Der Wingersohn Martin Fraß, Schuhmacher in Winterdorf, hatte Mitte März beim k. k. Bezirksgerichte Pettau die Erbschaft seines Vaters, welcher sich dormalen beim Militär befindet, in betrügerischer Weise behoben. Martin Fraß wurde jedoch noch bevor er das Geld vergeudet, festgenommen und dem Bezirksgerichte Pettau eingeliefert.

Maria Neustift, 4. April. (Von Schweinen aufgeessen.) Am 26. v. nachmittags ließ der Reuschlerin Maria Kores in St. Wolfgang (Kolos) ihren 6 Jahre alten Sohn Anton mit dem 9 Monate alten Johann in der Wohnung und gieng in den Weingarten Neben schneiden. Der 6jährige Knabe Anton verließ ebenfalls nach einiger Zeit seinen kleinen Bruder in der Wiege, gieng zur Mutter in den Weingarten und ließ hiebei die Thüren des Hauses offen. Später kamen zwei einjährige Schweine in die Wohnung und fraßen den armen kleinen Knaben beinahe ganz auf; nur die Wirbelsäule und einige Knochen sind übriggeblieben. Die unvorsichtige Mutter wird sich beim Strafgericht zu verantworten haben.

Pettau, 6. April. (Marktbericht.) Der Auftrieb am 3. April 1901 betrug: Pferde 100 Stück, Ochsen 280, Kühe 328, Jungvieh 316, Schweine 246 Stück. Des Ursprunges nach bestand der größte Theil des Auftriebes aus Thieren der Pettauer und Marburger Gegend, und fand bei angemessenen Preisen ein flotter Absatz statt. Abgerollt wurden nach: Graz, Wien, Groß-Florian, Deutsch-Landsberg, Pola, Triest, Salzburg und nach der Schweiz. Nächster Schweinemarkt am 10. April und 17. April 1901. Da am 23. d. M. in Pettau der Jahres-(Georgi-)markt abgehalten wird, so entfällt der für den 17. April anberaumte gewesene Großviehmarkt und wird derselbe am 23. April abgehalten. Letzter Schweinemarkt im Monate April am 24. Ein reger Besuch steht zu erwarten und ist wegen der preiswürdigen Ware sehr zu empfehlen.

St. Wolfgang i. W. B., 4. April. (Zweimal am Leben bedroht.) Am 24. v. hat Franz Schiffo, Wingersohn in Wischberg, bei der dortigen Wingerin Theresia Alt abends durch das Fenster einen Stein geworfen, wodurch ein Kind der Theresia Alt am Leben bedroht war. Am 26. v. abends schloß Schiffo aus einer mit Blei und einzelnen Eisenstückchen geladenen Pistole durch das Fenster, wodurch sowohl Theresia Alt als auch die auf Besuch dort gewesene Nachbarin Maria Bresnik in Lebensgefahr waren, es ist nur dem rein glücklichen Zufall zuzuschreiben, daß kein Unglück geschah. Schiffo wurde von der Gendarmerie verhaftet und dem Bezirksgericht Pettau eingeliefert.

St. Andrä i. W. B., 4. April. (Das eigene Haus angezündet.) Am 22. v. ist in der Nacht das Wohn- und Wirtschaftsgebäude der Eheleute Franz und Anna Bratschitsch in Trebetnizberg abgebrannt; allgemein besteht das Gerücht, daß die

beiden Eheleute den Brand gelegt haben, da sie stark verschuldet und in Execution sind und auch die Versicherung mit 10. April 1901 abläuft. Beide Ehegatten befinden sich nun wegen Brandlegung in gerichtlicher Untersuchung.

Leibnitz, 4. April. (Verlegung der Schulferien.) Der Bezirkschulrath hat dem Einschreiten des Ortschulrathes auf Verlegung der bisherigen Ferien (15. September bis 1. November) auf die in allen gräßeren Orten der Steiermark übliche Zeit vom 1. August bis 15. September zugestimmt.

Mahrenberg, 5. April. (Evangelischer Gottesdienst.) Am Ostermontag, den 8. d. M., vormittags um 9 Uhr findet in Mahrenberg evangelischer Gottesdienst durch Herrn Vicar Hilmar Scheubig aus Graz statt.

Pettau, 4. April. (Selbst hineingefallen.) Dr. Brumen in Pettau und Kaplan Murfic in St. Benedikten, zwei Vollblutwindische, hatten beim Kreisgerichte in Marburg gegen den Schriftleiter der „Pettauer Zeitung“, Friedrich v. Kalschberg, eine Strafanzeige erstattet, in der ihm Verhöhnung des Richterstandes und eines richterlichen Urtheiles vorgeworfen wurde. Die strafgerichtliche Untersuchung ergab jedoch die Unwahrheit der Anzeige, worauf Herr v. Kalschberg gegen beide die Ehrenbeleidigungsklage beim Bezirksgerichte Pettau einbrachte. Bei der am Mittwoch stattgefundenen Verhandlung wurden Dr. Brumen zu einer Geldstrafe von 300 K und Kaplan Murfic zu einer solchen von 100 K und zum Erfrage der Kosten verurtheilt.

Köflach, 4. April. (Unglücksfall im Bergbau.) Vorgestern nachmittags verunglückte im Misch'schen Bergbau in Piberstein der im Jahre 1876 in Hirschegg geborene Förderer Alois Resch, indem er auf einem falschen Geleise fuhr und sammt dem Hunte in den Schacht stürzte. Er erlitt hierbei eine Zertrümmerung der Schädeldecke und einen Bruch des linken Oberarmes. Der Tod trat sofort ein. Ueber Anordnung des Werkarztes wurde die Leiche in die Todtenkammer des Friedhofes in Sanktowitz übertragen.

Pettau, 4. April. (Falsches Geld.) Vor kurzer Zeit wurde in einem hiesigen Geschäft ein falsches Fünfstückenstück eingenommen und am 25. v. hat auch die hiesige Vicualienhändlerin Margarethe Rußhaumer eine Frau mit einem falschen Silbergulden beanstandet und der Sicherheitsbehörde dies angezeigt, wornach es festgestellt wurde, daß der Gulden thatsächlich falsch war. Sehr auffallend ist es, daß diese Falsificate alle aus ungarischen Münzen herstammen.

Marburger Nachrichten.

(Deutscher Sprachverein.) Der Zweig Marburg des Allgemeinen deutschen Sprachvereins beendet wie alljährlich im April die Reihe seiner Vortragsabende, welche dann im November wieder beginnen sollen. — Die Tagesordnung der Mittwoch, den 10. d. um 8 Uhr abends im Casino-Speisesaale stattfindenden Vereinsversammlung ist folgende: 1. Vortrag des Herrn Hugo Moro, Oberlehrers und k. k. Bezirkschulinspector in Hermagor: „Von einem armen deutschen Dichter (Franz Wiesbacher in Linz)“. 2. Sprachliche Erörterungen. 3. Dichtungen von Felix Dahn, vorgetragen von Herrn Hugo Moro. 4. Lieder, gesungen von Frau Johanna Rosensteiner und Herrn Karl Glaser, am Flügel begleitet von Herrn Hans Rosensteiner. — Gäste sind willkommen.

(Weinmarkt in Graz.) Wir können unseren Lesern die erfreuliche Mittheilung machen, daß sich der vom 11. bis 14. April in Graz abzuhaltende Weinmarkt zu einem wahrhaft großartigen, das ganze Land umfassenden Unternehmen gestalten wird; alle Riede des Landes werden in allen Jahrgängen, Sorten, Arten und Preislagen vertreten sein. Nach einer vorläufigen Schätzung werden 800.000 Hektoliter Wein zum Kaufe bereitstehen, so daß dies wohl eine der größten und reichhaltigsten Weinausstellungen nicht nur in Steiermark, sondern überhaupt in Oesterreich sein wird. Die Preise schwanken zwischen 28 und 100 h und sind nicht höher als die in den einzelnen Orten bestehenden Localpreise. Diese ungewöhnliche, über alles Erwarten große Theilnahme der Producenten ist nicht nur ihrem Erkenntniß über die Vortheile einer Central-Verkaufsstelle für Wein und den trefflichen Einrichtungen für Märkte, sondern auch der bis nun auf den Grazer Weinmärkten stets glatten und raschen Verkaufsabwicklung zu danken.

Da jedoch auf den Weinmärkten naturgemäß auch ein starker Verkauf angestrebt wird und das Angebot diesmal ein so massenhaftes ist, ist es zum vollständigen Gelingen dieses lediglich in Ansehung des heimischen Weinbaues ins Leben gerufenen Unternehmens unerlässlich, daß sich auch die Weinverbraucher in den Dienst der Sache stellen und das Vertrauen der Weinbauer auf einen sicheren Absatz ihrer Erzeugnisse rechtfertigen. Es ergeht sonach an alle Abnehmer ein gros, ganz besonders an die Herren Wirte, Weinhändler, an das Alerar, die Landes- und Gemeindegaststätten, Consumvereine, Fabriken und Privatwirtschaften, welchen an dem Erwerb eines vorzüglichen, commissionell geprägten Naturweines gelegen ist, der Ruf, dem Grazer Weinmarke ihr Vertrauen entgegen zu bringen und wenn irgend thunlich, den braven steirischen Weinbauer im schweren wirtschaftlichen Kampfe durch Kaufaufträge zu unterstützen. Nur durch diese werktätige Hilfe läßt sich das gesteckte Ziel: die Hebung des heimischen Weinbaues und dadurch Förderung der bedrängten Landwirtschaft erreichen.

(Concert im Casino.) Für das am Ostermontag im Casino stattfindende Concert hat Herr Kapellmeister Schönherr folgendes Programm zusammengestellt: 1. (Neu.) „Hoch- und Deutschmeister-Regiments-Marsch“ von Jos. Bayer. 2. (Neu.) „Danza esotica“ von P. Mascagni. 3. (1. Aufführung.) Vorspiel zur Oper „Lohengrin“ von Rich. Wagner. 4. (1. Aufführung.) Angereichte Stücke a. d. Baudeville: „Mamzelle Nitouche“ von Hervé. 5. (1. Aufführung.) „Traumbilder“, Phantastie von Lumbye. 6. „Technikerblut“, Polka von R. Komzak. 7. (Neu.) „Wiener Caricaturen“, großes, volkstümliches Potpourri v. J. Bednarczyk. 8. Raloczy-Ouverture von Kéler Béla. 9. (Neu.) „In lauschiger Nacht“, Walzer von C. M. Ziehrer. 10. (Neu.) Selection aus der Operette „The Geisha“ von Sidney Jones. 11. (Neu.) „Automobil“, Galopp von Max Schönherr. 12. Schlusmarsch.

(Theaterabschluss.) „Ende gut, alles gut!“ Dieser Spruch gilt auch von der nun abgelaufenen Theaterpielzeit. Nachdem die Direction am 28. März noch das Schauspiel „Der Brandsepp“ von Franz Karl Groschel als Novität mit einigem Erfolg zur Aufführung gebracht hatte, schloß die am 30. zum Vortheile des verdienstvollen Oberregisseurs, Herrn Josef L. Friedrich gegebene und am 31. abends wiederholte Vorzügliche Oper „Der Waffenschmied von Worms“ die Reihe der Vorstellungen. Am Nachmittage des letzteren Tages fand als „Arbeiter-Vorstellung“ eine Aufführung des Schauspiels „Das verlorene Paradies“ von Gulda statt und fanden Dichtung und Darstellung reichen Beifall. Mit der am 1. April zum Vortheile des Chorpersonals stattgefundenen Abschiedsvorstellung und dem am 2. April zum Besten des technischen Theaterpersonals gegebenen „Nonacher-Abend“ fanden 134 Abend- und 23 Sonntagnachmittags-Vorstellungen statt.

(Allgemeine Schuhmacher-Versammlung in Marburg.) Dienstag, den 9. d. 7 Uhr abends findet in der Gambinushalle eine allgemeine Schuhmacher-Versammlung statt, in welcher der Wanderlehrer am k. k. technologischen Gewerbemuseum in Wien, Herr Hugo Lehmann über die Bedeutung der Gewerbeförderung im allgemeinen und über den in Marburg beginnenden Fachkurs sprechen wird.

(Lehrerverversammlung in Leoben.) Der Einberufer der am Osterdienstag um halb 11 Uhr im „Hotel Mohr“ stattfindenden Lehrerverammlung ersucht uns mitzutheilen: Die Obmänner der Lehrervereine werden gebeten, sofort ihre Anträge zum Thema: Gehaltsansprüche der Lehrer und Behandlung der definitiven Unterlehrerjahre an Herrn Lehrer M. Augustin in Leoben einzusenden.

(Viertes Mitglieder-Concert des Philharmonischen Vereines.) Drei gewaltige Tonhosen sind es, welche in der diesen ur-eigenen Sprache machtvoll in dem am Samstag, den 13. April l. J. im großen Casinojaale stattfindenden Kammermusikabende auf uns einwirken werden: Beethoven, Schubert und Schumann. Beethoven, der Gewaltige, mit seinem herrlichen Trio für Clavier, Violine und Violoncell op. 1 in G-dur, Franz Schubert, der im höheren Sinne als Beethovens Schüler bezeichnet werden kann und welcher zugleich die Wiener Schule und ihren Localton als einer der Besten und als der Glänzendste vertritt, mit den schwermüthigen Variationen über das Lied „Der Tod und das Mädchen“ aus dessen Quartett op. posth. in D-moll für Streichquartett, und Rob. Schumann, der echte Romantiker, mit

seinem wundervollen Quintett in Es-dur für Clavier, zwei Violinen, Viola und Violoncell. Den Künstlern, welche in lebenswürdigster Weise ihre Kunst in den Dienst des Philharmonischen Vereines stellen, geht ein durchwegs ausgezeichnetes Ruf voran, und die Philharmonische Gesellschaft in Laibach, diese alt-ehrwürdige Vereinigung, welche einen Beethoven zum Ehrenmitgliede zählt, kann mit Stolz auf die Zierden des Vereines, Herrn Concertmeister Hans Gerstner, akad. Maler Heinrich Bettach und Adalbert Syrnec blicken, welche eine feste Stütze dieser Gesellschaft bilden. Frau Pauline Prochaska (Graz), die ausgezeichnete Pianistin, sowie ihr Gemahl Herr Victor Prochaska (Violine) sind in der musikalischen Welt gar wohlbekannte Größen, welche mit den drei vorgenannten Herren eine feste Vereinigung in der Ausübung und Pflege der Kammermusik bilden. In den Kreis dieser Größen tritt als maderer, vielversprechender Sänger Herr Hans Legat, dessen Stimmittel und Vortrageweise zu schönen Hoffnungen berechtigen und in Graz wiederholt schon Aufsehen erregten. Herr Legat bringt hier Vieder von Schubert, Schumann, Kjerulf und Fielitz zum Vortrage. Es dürfte dieses Concert nach langem wieder der schönste und genussreichste Kammermusikabend werden. Die Vormerkung auf Sitzplätze, sowie der Kartenvorverkauf findet in der Papierhandlung des Herrn Hans Gaiser am Burgplatz statt.

(In der Freihausgasse überfahren.) Gestern fuhr ein in trunkenem Zustande befindlicher Bauer durch die Freihausgasse, die Pferde zogen etwas stärker an, so daß ein Knabe, der des Weges kam, nicht ausweichen konnte und überfahren wurde. Glücklicherweise scheint er gar keine Verletzung davongetragen zu haben, denn er erhob sich und suchte das Weite, ohne daß es gelang, sein Nationale festzustellen. Wie lange man noch die Sicherheit der Passanten in der Freihausgasse auf Spiel setzen will, bleibt Geheimnis der maßgebenden Factoren.

(Durch einen Hufschlag verunglückt.) Vorgestern abends führte ein Bediensteter des Herrn Lininger dessen Pferd vom Hufbeschlage. Dasselbe fieng an zu scheuen und raste mit dem Bediensteten, der es nicht zu bewältigen vermochte, durch die Gassen. Das zufällig des Weges kommende, 13-jährige Töchterchen Marie des Wasserleitungsaufsehers Herrn Almici wurde von dem scheuen Thiere durch einen Hufschlag getroffen und ihm der linke Oberarm zwischen dem mittleren und unteren Drittel gänzlich abgeschlagen.

(Curse für Krankenpflege.) Die von der hiesigen Südmärk-Frauen und Mädchenortsgruppe in Aussicht genommenen fünf Vorträge des Herrn Dr. med. Kraus über Hilfsleistung bei Unglücksfällen und Wundenbehandlung, wurden für Mitte April angelegt. Si werden Mittwoch und Freitag um 5 Uhr nachmittags abgehalten und sind nicht bloß den Mitgliedern der genannten Ortsgruppe, sondern auch allen jenen deutschen Frauen und Mädchen Marburgs zugänglich, welche diesem hochwichtigen Theil der Krankenpflege ein warmes Interesse entgegenbringen. Der Ort, an welchem diese Vorträge stattfinden, wird noch näher bekannt gegeben. Die Karten für den unentgeltlichen Eintritt sind bei Herr Max Wolfram, Herrengasse, vom 12. d. an zu haben.

(Am heutigen Wochenmarkte) ist infolge Ueberlastung ein Fleischerstand zusammengeflürzt, was die abenteuerlichsten Gerüchte zur Folge hatte. Sicherlich hätte sich bei dem Umstande, als sich die Menge um den Stand staute, leicht ein Unglücksfall ereignen können, und wäre es nothwendig, daß die sicherheitspolizeiliche Controle auch in dieser Richtung geübt wird.

(Theure Milch.) Alljährlich taucht die Beschwerde auf, daß die Milch zu den Feiertagen ungerechtfertigter Weise hinausschnellt. Parteien, die das ganze Jahr hindurch von einem Lieferanten Milch beziehen, erhalten entweder gar keine oder nur zu den exorbitantesten Preisen, denn für eine „Maß“ Milch, die gewöhnlich 16 l kostet, werden bis 60 l verlangt. Wir glauben, daß es im Wirkungskreise der Gemeinde gelegen wäre, diesen Schröpfereien ein Ende zu machen und diesbezüglich Maßregeln zu treffen. Es sind am Milchmarkte auch noch andere Uebelstände anzutreffen. So wird z. B. von den Käufern die Milch aus den zum Verkaufe angebotenen gefüllten Milchflaschen verkostet oder beim Verkosten des Rahmes die Oberfläche mit dem Finger berührt und dann verkostet, ob die Qualität gut sei. Kauft die betreffende

Kunde nicht, dann hat der spätere Käufer das Vergnügen, eine Milch zu kaufen, die entweder von anderen abgetrunken oder mit dem Finger berührt worden ist. Die Messung der Milch mit dem Galaktometer sollte zur Unterfuchung allgemein als genügend betrachtet und derlei Uebergriffe abgestellt werden.

(Allerlei.) In Sonnenpracht sich wiegende grüne Felder, hoch in den Lüften schmetternde Vögel, eine Welt von Glanz und Lebenslust umschimmert — so stellen die Dichter die Osterzeit hin. Und in Wirklichkeit? Ein bleigraues Gewölk und ebenso die Stimmung, von den Abhängen des Bachers weißgleibender Neuschnee, sonst alles grau in grau getaucht. Selbst die Frühlingsglocken sind nicht mehr imstande in der Gegend der Franciscanerkirche die Herzen zu erheben, sondern bloß die Gehörorgane zu maltrahieren. Viele sind jetzt dafür, daß aus diesen Gründen nur „gerauscht“ wird. Ich möchte nur darauf aufmerksam machen, daß in Neapel eine widerspenstige vielgeläutete Glocke dem Meßner und den Gläubigen auf die werten Häupter gefallen ist, als ob, daß eine Nachahmung unsererseits gar keinen Nutzen brächte, und wenn ich auch dem Volkskaiser Josef II. darin Recht gebe, daß die Glocken die Artillerie der Geistlichkeit sind, so bin ich doch der Meinung, daß sie nicht so stark bestürmt wird, um ewig schießen zu müssen. Wenn ich von der Geistlichkeit rede, fällt mir selbstverständlich mein „Freund“ ein. Er bildet sich zwar ein, ich hätte ihn als „fugelrund“ bezeichnet, um ihn aber die Fastenzeit leichter vergessen zu lassen, sehe ich selbst davon ab, diesbezüglich zu berichtigen, wünsche ihm viel Glück zu der Vertheidigung seines Collegen, Herausgebers und Chefredactors, ohne das Sprichwort: Gleich und gleich gesellt sich gern, in Anwendung bringen zu wollen, weil der eine schwarz, der andere roth ist. Immerhin ist den beiden ein gutes Stück Donquixoterie gemein, die den Kitt zu bilden scheint. Wenn etwas geeignet wäre uns heiterer zu stimmen, so ist es die Mahnung eines Blattes, das lange Zeit aus „technischen“ Gründen nicht erschien, die Abonnenten möchten pünktlich zahlen, da sonst in der Zustellung eine Unterbrechung eintreten müßte. Wirklich köstlich. Mir schwant, daß die finanziellen Hoffnungen eitel Rauch sind und auch die Pumpfabrik ihre Thätigkeit einstellen müssen wird. Uebrigens kann jedem etwas passieren, umsomehr, als man hier und da doch genöthigt ist, durch die Freihausgasse zu gehen, von der Färbergasse nicht zu reden, die seit dem Verbote des Befahrens eine der verkehrsreichsten Fastenstraßen geworden ist. Ich bin zwar sonst kein Freund von Förmlichkeiten, kann jedoch nicht umhin, allen meinen „Freunden“ das zu wünschen, was sie vom Herzen gönnen dem osterfröhlichen -sch.

Gingefendet.

Zur Brückenfrage.

Die Bedingungen, welche das Project hauptsächlich bezüglich des Ortes der Anlage erfüllen soll, sind folgende: Die Brückenachse hat senkrecht auf den Stromstrich, die Fahrbahn auf der Brücke horizontal zu sein. Die Zufahrt bis zu den Brückenköpfen kann im Gefälle liegen. Der Verkehr über die Brücke soll für den Lastentransport ein möglichst günstiger sein, der durchziehende Lastenverkehr soll vom Hauptplatze thunlichst, von der Herren- und Postgasse gänzlich entfernt werden.

Außerhalb der Brücke sollen die bestehenden Verkehrswege möglichst benützt werden, der Verkehr für leichtes Fuhrwerk und für Personen soll thunlichst wenig in neue Bahnen gelenkt werden, um die Besitzer der an den bestehenden Verkehrswegen liegenden Häuser und Geschäfte zu schonen.

Im weiteren soll die Verbindung der Brücke mit dem Südbahnhofe, dem Schlachthause am linken Drauser und am rechten mit dem Märkterbahnhofe, der Unterfahrt und der Reichsstraßen-Ueberführung eine möglichst entsprechende, ohne Umwege sein.

Häuserentwässerungen sind auf das nothwendigste zu beschränken.

Diese vorstehenden Bedingungen erfüllt größtentheils eine Brücke, deren Achsrichtung durch die Trennungsmauer der Häuser Nr. 10 und 8, Allerheiligengasse führt.

Die Viktringhofgasse müßte von der südlichen Ecke des Hauses Nr. 10 oder etwas vor derselben zu regulieren begonnen werden, so daß bezüglich der Höhenlage bei der Freihauskaserne die Brücken-Zufahrtstraße beiläufig 1½ Meter tiefer als die jetzige Straße zu liegen käme.

Die Häuser Nr. 13, 11, 9, 7, 5, werden von

der neuen Straße abgeschnitten, müssten daher ganz oder theilweise eingedest werden.

Der Bürgersteig der Häuser auf der östlichen Straßenseite kommt auf eine Bruchmauer oder wird tiefer gelegt.

Die Freihauskaserne wird abgetragen, der größte Theil der Bodenfläche für die Neuanlage verwendet. Das übrig bleibende Stück der Freihausgasse gegen den Hauptplatz erhält statt des jetzigen Gefälles ein kleines Aufsteigen.

Das Haus Viktringhofgasse Nr. 4 kann vorerst nicht unbedingt entfernt werden. Die Verbindung Viktringhofgasse Naghgasse, das östliche Stück der Freihausgasse kann auch nach Herstellung der neuen Brücke eine Zeitlang als Fußweg und für den Viehtrieb aufrecht erhalten werden.

Die Allerheiligengasse kann leicht auf die Höhenlage der Brückenzufahrtsstraße gebracht werden.

Ueber die abzubrechenden Häuser Nr. 10 und 8 Allerheiligengasse führt die Brückenstraße zu dem an der alten Stadtmauer herzustellenden Brückenpfeiler, von welchem eine Eisenconstruction die Lederergasse und vorliegende Lederei überspannend, zum nördlichen Brückenkopf am Fluße führt. Eine Eisenconstruction, auf zwei Mittelpfeilern aufruhend, führt zum südlichen Brückenkopf. Von demselben führt eine gemauerte Vogenstellung in einer Kurve auf den Boden, worauf jetzt die abzubrechenden Theile der Hintergebäude des Hauses Nr. 3 und die Häuser 5 und 7 Triesterstraße stehen.

Die Brückenstraße endet links an der Ecke des Freij'schen Hauses, rechts am ehemals Robitsch'schen Hause.

Die Zufahrt für Lasten erfolgt am nördlichen Brückenkopf aus der Kärntnervorstadt über den Hauptplatz durch die Freihausgasse, welche nach Einlösung des halben Hauses Herrergasse Nr. 2 verbreitert wird, von Norden und Nordwesten über den Burgplatz, von Osten durch die Graben- und späterhin durch den zu regulierenden östlichen Rest der Freihausgasse.

Am südlichen Brückenkopf bleibt die Zufahrt

von Boberch und von der Reichsstraßen-Überleitung dieselbe wie bisher, die Zufahrt von der Bahnunterfahrt, dem Kärntnerbahnhof und Lembach erfolgt durch die regulierte Bergstraße. Diese Regulierung kann zweckmäßig dadurch erfolgen, daß das an der Franz Josefstraße bestehende Stück in der Richtung der Fronten der Häuser 2/a und 4 bis zum Durchbruche bei Haus Triesterstraße Nr. 16 verlängert wird.

Ist die alte Holzbrücke auch für Fußgeher dienstunfähig geworden, so ersetzt man sie, des Geschäftsinteresses der Anwohnenden wegen, durch einen um etwa 1 Meter über der jetzigen Fahrbahnhöhe liegenden Gehsteig.

Es darf wohl angenommen werden, daß maßgebende Factoren die Rückung der Reichsstraßenbrücke über den Platz, welchen die alte Brücke einnimmt, nach Westen nicht zugeben werden. Für die westlichen Stadttheile ist, wenn dieselben noch um einige Hundert Hausnummern angewachsen sind, die seinerzeitige Anlage einer, auch für Fuhrwerk benutzbaren Brücke, etwa in der Verlängerung der Schmidererallee jedenfalls zweckmäßig.

Bei uns tropft's nicht einmal mehr, geschweige, daß es regnet, und selbst wenn ein Tropfen in Sicht ist, wird er von uns abgelenkt. So auch jüngst. Wir dachten, daß anlässlich der Anwesenheit Sr. kaiserl. Hoheit ein kleines Geschäft zu machen sein wird, richteten demgemäß auch unsere „Zeugeln“ her, und siehe da, es kam ein Privatier, der uns das Geschäft wegknabpte. Wir anerkennen gewiss die hohe Ehre, sind aber der Ueberzeugung, daß auch wir nicht schlechter gefahren wären und daher kein Anlaß vorlag, uns das bißchen Verdienst zu schmälern. Oder war der betreffende Herr schon früher bestellt? Einige Fiaker.

Hundert Jahre, eine gewaltige Spanne Zeit, werden es heuer, daß die von Jahr zu Jahr an Frequenz zunehmende Landes Curanstalt „Robitsch-Sauerbrunn“ in den Besitz des Landes Steier-

mark übergegangen ist. Die stättliche Anzahl von 3000 Curgästen besuchte in der abgelassenen Saison dieses Magenbad par excellence und wird dieses reizende Bad durch den Bau der neuen mit allen modernen Einrichtungen versehenen Kaltwasserheilanstalt enorm gewinnen. Elektrische Lichtbäder, ein Baderaal, Apparate für schwedische Heilgymnastik, Arm-, Fuß-, Kumpf- und Sonnenbäder werden dazu dienen, den gegenwärtigen Anforderungen vollkommen zu entsprechen und da die Preise der Zimmer von 2 K per Tag aufwärts auch einem bescheidenen Geldbeutel entsprechen, die große Anzahl der vorhandenen Restaurants sowohl dem Gourmand als auch dem einfachen Kostgänger Rechnung tragen, wird wohl der Andrang heuer noch größer als im Vorjahre sein. Hervorragende ärztliche Autoritäten ziehen in diesem milden Klima südsteirischer Berge die sogenannten „Frühlings-Curen“ vor und dies auch im Interesse nervöser Kranken, welche die größere Ruhe unbedingt bedürftigen. Auskünfte erteilt bereitwillig die Direction der Landes-Curanstalt Robitsch-Sauerbrunn, welche auch Prospekte und Brochuren des Bades gratis versendet.

Kleiderhaus „zum Touristen“
Max Metzl,
Graz 8 Hauptplatz 8 Graz.
Größtes Haus dieser Branche für Herren- und Knaben-Garderobe.
Ausschließlich beste Qualitäten.
Gegründet 1852. 467

Med. Dr. Karl Spitzky
wohnt und ordiniert
Marburg, Viktringhofgasse 12 (alt 23)

Alois Heu
Järbergasse Nr. 6 in Marburg
ist der
alleinige Vertreter des weltbekannten Puch-Rades.
Die neuesten Modelle stets am Lager. — Reparaturen prompt und billigst. — Vorzügliche Räder werden ausgeborgt. — **Singer Nähmaschinen** so lang der Vorrath reicht K. 50.— per Stück.

Günstiger Gelegenheitskauf
in Fraustauden, 1/2, Gehstunde von Marburg, an der Bezirksstr. neben der Kirche gelegen, mit 2 Acker, geeignet für Bauplätze, nebst Wohn- und Wirtschaftsgebäude für irgend einen Geschäftsbetrieb passend, sowie Gemüse Obstgarten u. Weide, auf circa 3 Joch, aus freier Hand billig zu verkaufen. Anzufragen bei **Ant. Kaschmann**, Maurermeister in Marburg, Reiserstraße 23. 777

Heiratsantrag.
Ein Witwer, Tischlermeister u. Zinshausbes., mit einer Jahreszeins-einnahme von 800 fl. sucht ein Fräul. od. Witwe aus dem Bürger-, oder Bauernstande, oder auch der dienenden Classe, welche über 4000 fl. frei verfügen kann. — Ernstige Anträge sind zu richten an **A. Rappel-meyer**, Tischlerm. u. Hausbes. in St. Peter bei Graz, Nr. 7. 772

Für Fuhrwerksbesitzer
Leistungsfähiges Lastfuhrwerk wird zur Holzverfuhrung aufgenommen. Adressen unter „Holzfuhrwerk“ sind abzugeben in der Berv. d. Bl. 792

Wohnung
im 1. Stock mit 2 Zimmer, Küche sammt Zugehör bis 1. Mai zu vermieten. Höfbergasse Nr. 3. Anzufragen: **Josef Rha**, Spenglermeister, Kärntnerstraße Nr. 14.

Bessere Witwe
sucht Posten als Wirtschafterin zu einem älteren Herrn. Adresse unter „Wirtschafterin“ in der Berv. d. Blattes. 743

Geschäftslocal
zu mieten gesucht im Centrum der Stadt Marburg. Anträge erbeten an die Berv. d. Bl. unter „Geschäftslocal 100.“ 786

Bettfedern
Bevor Sie 793
und Daunen kaufen, verlangen Sie Muster gratis und franco von **Friedrich Gutt-mann**, Taus Nr. 115 bei Pilsen, Böhmen. 793

Schön möbliertes **Zimmer** zu vermieten. Auskunft in der Berv. d. Bl. 556

Lehrmädchen
werden für eine Weißnäherei aufgenommen. Anfrage Legett-hoffstraße 36, 1. Stock. 672

Einstödiges Haus
mit Garten in der Duchatsch-gasse 5, Kärntnervorstadt, zu verkaufen. 506

Ein Haus
in Obertobersch ist zu verkaufen. Anzufragen bei **Ferline** dorfselbst, Nr. 175. 542

Pachtgesuch
Eine arrondierte Landwirtschaft auf 20—50 Stück Vieh in hübscher sonniger, nicht steiler Lage, nördlich ober im Langenthal bei Marburg, oder auch nächst einer anderen deutschen Stadt an der Bahn mit Gymnasium, mit guten Gebäuden, gutem Boden, viel Wiesen, reichlichem Fundus, sucht ein Deutscher um billigen Preis sofort zu pachten, eventuell später bei leichten Bedingungen zu kaufen. — Gest. Angebote unter „P.“ an die Berv. d. Bl. 791

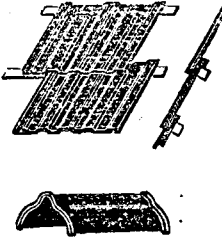
Detailreisende
gegen Firm und Provision werden aufgenommen. Offerte unter „Detailreisender 1901“ an die Berv. d. Bl. 785

Stalldünger
beim Hausmeister in der Ka-serne zu haben. 796

Burg-Ziegelei Kackerschburg
mit
Dampftrieb
empfehlte sich zur Lieferung von Strang-, Press- u. Firnsalzriegel, sowie Drainröhren in allen Größen.
Offerte u. Musterziegel gratis. 775



Zur Lieferung von
Patent-Strang-Falz-Ziegeln
welche aus vorzüglichem Material nach anerkannt bestem Patent mit ebenen Ueberdungsflächen und entsprechend tiefen Wafferrinnen hergestellt werden und vollkommene Wechselfreiheit gewähren, wobei die Latteneinteilung nicht sehr genau zu sein braucht
• • per Quadratmeter nur 15 Stück • •
empfehlte sich die
Dampf-Biegel- und Dachfalzriegel-Fabrik
F. Ueberbacher, Premstätten.



Kundmachung

Der steierm. Landesauschuß hat mit Erlaß vom 12. Jänner 1901 Zl. 52911 die Stadtgemeinde beauftragt, den mit Bericht vom 28. December 1901 Zl. 21688 vorgelegten Gesetz-Entwurf, betreffend die Einhebung von Umlagen und Gebühren behufs Deckung der Wasserbeschaffungskosten anlässlich des Baues und Betriebes einer Wasserleitung einer Revision zu unterziehen und denselben nach erfolgter Genehmigung von seite des Gemeinderathes wieder vorzulegen.

Der geänderte Gesetz-Entwurf lautet:

§ 1. Sobald in der Stadtgemeinde Marburg die Wasserleitung gelegt ist und diese mit der Lieferung des Wassers beginnt, ist jeder Eigentümer eines Hauses oder einer Realität in der Stadtgemeinde Marburg mit Einschluß der Wohngebäude in den Fabriken und Bahnhöfen verpflichtet, der Stadtgemeinde Marburg in vierteljährig im vorhinein zu entrichtenden Raten den Betrag von vier Prozent von jeder Krone des aus dem betreffenden Hause oder Gebäude oder aus der betreffenden Realität amtlich richtiggestellten jährlichen Mietzinses oder Mietwertes, ohne Rücksicht darauf, ob das Wasser eingeleitet ist oder nicht, als Wasserumlage zu bezahlen. Die erste zu zahlende Rate dieser Wasserumlage wird jedoch nur vom Eröffnungstage bis zum Eintritt des nächsten kalendermäßigen Vierteljahres berechnet.

§ 2. Von der Entrichtung der Umlage befreit sind die Eigentümer jener Häuser, Gebäude oder Realitäten, bei denen die Einführung der Wasserleitung aus örtlichen oder baupolizeilichen Gründen unthunlich ist oder welche sich an Straßen oder auch Plätzen befinden, durch welche kein Strang der öffentlichen Wasserleitung führt. Ueber die Zulässigkeit der Befreiung von der Entrichtung der Wasserumlage entscheidet der Stadtrath.

§ 3. Jeder Eigentümer eines Hauses, Gebäudes oder einer Realität, welcher die im § 1 angeführte Umlage entrichtet, hat das Recht, die Benützung der Wasserleitung anzusprechen und ist die Stadtgemeinde Marburg verpflichtet, die Zuleitung auf dem öffentlichen Grunde bis zum betreffenden Objecte kostenlos herzustellen.

§ 4. Der Umstand, daß eine Privatleitung längere oder kürzere Zeit nicht benützt gewesen ist, daß die Wasserleitung, sei es durch notwendige Erhaltungsarbeiten, sei es durch Elementar- und sonstige Ereignisse, eine theil- oder zeitweise Unterbrechung bis zu einem Monate erlitten hat, oder daß bei Ausbruch eines Feuers die Privatleitungen abgesperrt werden müssen, berechtigen den Besitzer der Leitung nicht, einen Anspruch auf einen Nachlaß der bedingenen Bezahlung oder auf irgend einen Schadenersatz zu erheben. Dagegen findet bei einer länger als einen Monat dauernden Unterbrechung der Wasserzuleitung eine Abschreibung der für diese Zeit entfallenden Wasserumlage statt, worüber der Stadtrath entscheidet.

§ 5. Der Eigentümer eines Hauses, Gebäudes oder einer Realität ist berechtigt, die Wasserumlage für den Fall, als er das Wasser aus der öffentlichen Wasserleitung in sein Haus, seine Gebäude oder seine Realität einleitet, auf seine Mieter zu überwälzen und von diesen einzufordern.

Der Gemeinde gegenüber haftet jedoch nur der Eigentümer für die ordnungsmäßige Entrichtung der im § 1 angeführten Wasserumlage.

§ 6. Der Eigentümer eines Hauses, Gebäudes oder einer Realität, welcher das Wasser aus der öffentlichen Wasserleitung in sein Haus, sein Gebäude oder seine Realität einleitet, hat außer der im § 1 angeführten Wasserumlage noch zu entrichten:

1. eine Gebühr für den mittelst Wassermessern festgestellten Mehrverbrauch an Wasser, welcher ein Normalpreis von zwanzig Heller per Kubikmeter zu Grunde gelegt wird und welche halbjährig im nachhinein zu berechnen und binnen 14 Tagen zu zahlen sein wird;
2. eine Gebühr für die Druckproben der Privatleitungen;
3. eine Leihgebühr für die ausnahmslos von der Stadtgemeinde Marburg beizustellenden Wassermesser.

Die sub 2 und 3 angeführten Gebühren sind in dem erst zu erlassenden Wassertarife genau festzusetzen.

§ 7. Die verbrauchte Wassermenge wird im Wege von Wassermessern ermittelt und mit dem Normalpreis von 20 h per Kubikmeter berechnet. Von dem auf diese Weise für den Wasserverbrauch ermittelten Betrag kommt die dem betreffenden Eigentümer vorgeschriebene 4%ige Wasserumlage in Abrechnung und gilt der darüber hinausgehende Betrag als für den Mehrverbrauch zu zahlende Gebühr.

§ 8. Mit Bewilligung des Gemeinderathes können Privatleitungen auch in solchen Gebäuden hergestellt werden, hinsichtlich welcher die Verpflichtung zur Zahlung der im § 1 festgesetzten Wasserumlage nicht besteht. Das in diesen Fällen für die Wasserentnahme zu entrichtende Entgelt ist vom Gemeinderathe im Wege des Uebereinkommens zu bestimmen.

§ 9. Die nach diesem Gesetze, beziehungsweise Tarife entfallenden Zahlungen werden vom Stadtrathe bemessen.

Der auf Grund einer rechtskräftigen Vorschreibung zu entrichtende Betrag ist, wenn die Zahlung nicht binnen 14 Tagen erfolgt, nach §§ 66 und 77 der Gemeinde-Ordnung für die Stadt Marburg vom 23. December 1871, L. G. Bl. Nr. 2 ex 1872 im politischen Executionswege einzubringen.

§ 10. Dem Gemeinderathe bleibt es vorbehalten, nach Maßgabe der Bestimmungen dieses Gesetzes im Wege einer

Wasserleitungsordnung, sowie eines Wassertarifes, welche beide der einverständlichen Genehmigung seitens der k. k. Statthalterei und des steierm. Landesauschusses bedürfen, Ausführungsbestimmungen zu erlassen und auf deren Nichtbefolgung gemäß §§ 66 und 77 der Gemeinde-Ordnung der Stadt Marburg vom 23. December 1871, L. G. Bl. Nr. 2 ex 1872, im Executionswege einbringbare Geldstrafen bis zu zwanzig Kronen oder im Unvermögensfalle Arreststrafen bis zu 48 Stunden zu setzen.

Uebrigens kann der Stadtrath in dem Falle, als ungeachtet der Verhängung von Strafen die Befolgung der auf die Benützung der Wasserleitung bezüglichen Vorschriften nicht erzielt wird, die Wasserleitung vorübergehend sperren.

§ 11. Insofern die nach Inhalt dieses Gesetzes, bezw. des Tarifes einfließenden Zahlungen das Erfordernis für die Verzinsung und Abstattung des Anlagecapitals, sowie für die Instandhaltung der Wasserleitung überschreiten, ist der Gemeinderath berechtigt und verpflichtet, eine Ermäßigung der im § 1 festgesetzten Wasserumlage eintreten zu lassen.

§ 12. Gegen Entscheidungen des Stadtrathes findet im Sinne des § 79 der Gemeinde-Ordnung vom 23. December 1871, L. G. Bl. Nr. 2 ex 1872, die Berufung an den Gemeinderath statt, von welchem innerhalb einer 14tägigen Frist die Berufung an den steierm. Landesauschuß offen steht.

Bei einer durch den Stadtrath verfügten Sperrung hat die Berufung keine aufschiebende Wirkung.

§ 13. Mein Minister des Innern ist mit dem Vollzuge dieses Gesetzes betraut.

Nach den Bestimmungen des § 78 der Gemeinde-Ordnung für die Stadt Marburg vom 23. December 1871, L. G. Bl. Nr. 2 ex 1872, werden sämtliche wahlberechtigte Mitglieder der Stadtgemeinde Marburg zu einer Versammlung auf Montag, den 15. April 1901 von 8 bis 12 Uhr vormittags und 2 bis 6 Uhr nachmittags in meine Amtskanzlei am Rathhause eingeladen, um hierüber abzustimmen, ob dieser Antrag zur höheren Genehmigung vorzulegen sei.

Die Abstimmung geschieht mündlich mit „Ja“ oder „Nein“ in das aufliegende Protokoll und wird am 15. April 1901 um 6 Uhr nachmittags geschlossen.

Die Nichterscheinenden werden als mit dem Gemeinderaths-Antrage einverstanden angesehen.

Stadtrath Marburg, am 1. April 1901.

782

Der Bürgermeister: Nagh.

Bauplätze

südliche und westliche Lage in der kärntner Vorstadt, sind unter sehr günstigen Zahlungsbedingungen billig zu verkaufen. Anzufragen bei der Eigenthümerin Frau Helene Tschernitschek, Theatergasse 11, Marburg. 778

Zu verkaufen:

Eleganter Autoschwärmerwagen mit Dach, neu, Fabricat Bohner in Wien.

1 Herren-Fahrrad Syst. Styria 1900, kaum gebraucht, fl. 120.—. Postgasse Nr. 5.

Danksagung.

Nach Ablauf der diesjährigen Theaterfaison erlaube ich mir den p. t. Logen- und Sperrsit-Abonnenten, sowie dem gesammten theaterbesuchenden Publicum Marburgs meinen besten Dank für das mir entgegengebrachte Vertrauen auszusprechen und bitte, mir auch für die nächste Saison Ihre Gunst u. Unterstützung zu bewahren.

Ich habe in der abgelautenen Saison bewiesen, daß es mir Ernst war mit meinem Versprechen, den hiesigen Verhältnissen angemessen das Beste zu bieten, sowohl durch Aufführung von 23 der besten Novitäten, darunter die beiden musikalisch hervorragenden Werke „Hänsel und Gretel“ und „Geisha“, deren Anschaffung und Ausstattung mich allein nahe an 1500 Kronen kostete, als auch aller mit Erfolg aufgeführten Prosawerke, wovon ich mir die hervorragendsten, wie „dritte Escadron“, „Probecandidat“, „Johannisfeuer“, „Mutter Sorge“ und „Flachsman als Erzieher“ anzuführen erlaube.

Durch Gastspiele hervorragender Kunstkräfte, welche ich oft nur mit großen materiellen Opfern zum Abschlusse bringen konnte, habe ich das Repertoire interessant und abwechslungsreich gestaltet, stets darauf bedacht, das Theater, treubleibend meinem Principe, nicht nur als Erwerbsquelle, sondern in erster Linie als Kunstinstitut zu betrachten. Wenn ich auch nicht allen Wünschen der p. t. Theaterbesucher gerecht werden konnte, so habe ich doch durch Ankauf der besten Novitäten, ohne Rücksicht auf die bedeutenden Kosten, welche dadurch erwachsen, sowie durch möglichst zahlreiche Gastspielabschlüsse mit illustren Künstlern mein Möglichstes gethan, um das Interesse dem Theater zu erhalten, und verspreche auch für die nächste Saison mein Hauptaugenmerk darauf zu richten, ein in allen Fächern tüchtiges Personal zu engagieren und die besten Novitäten der Saison zur Aufführung zu erwerben.

Im Anschlusse an diese meine Ausführungen danke ich nochmals für die gütige Unterstützung in der abgelautenen Saison und bitte, mir auch für die kommende Saison Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung zu bewahren.

Hochachtungsvoll ergebenst

Leopold Schmid,

Director des Stadttheaters in Marburg a. d. Draa und des Sommertheaters in Eufort Gleichenberg.

Tod
allen Menschen

so lästigen Motten und
Schaben mit K. Wolf's

Mottentod

wirksames Mittel zur
Verhütung von Mottenfraß
im Pelzwerk, Kleidern usw.

hat den Vorzug, nicht
den bekannten unangenehmen
Geruch anderer Motten-Mittel
zu besitzen und übertrifft
dieselben an Wirksamkeit.

Einfachste Gebrauchsweise!

Flacon 30 kr. 3 Flacon
franco Packung, Post 90 fr.

K. Wolf's Drogenhandlung
Marburg, Herrng. 17.

Gewölbe

zu vermieten. Draugasse 7.

FLASCHENWEIN-Geschäft

707 Burgasse 10
empfiehlt naturell steirische Weine
neu per Liter 28 u. 32 fr.
alt " " 36 " 40 fr.
schwarz. Dalmat. Blutwein 2t. 40 fr.

Unmöbliertes 689

Zimmer

zu vermieten ab 1. April, Te-
gethoffstraße 53, 1. Stod. An-
frage bei der Hausmeisterin.

Keller

zu vermieten. Domplatz 6.

Junge starke 693

Ahornbäume

sowie verschieden: Gesträuche billig
zu verkaufen. A. Schröfl,
Elisabethstraße 24, 1. Stod.



Avenarius
Carbolineum

bester

Holzleim

gegen

Fäulnis und Schimmel

Carbolineum-Fabrik
R. Avenarius, Amstetten.

Unmöbliertes 771

Zimmer

gassenförmig, sofort zu beziehen.
Auskunft erteilt Rohrer,
Hauptplatz 1.

Fräulein

26 Jahre alt mit gangbarem
Geschäfte sucht behufs Ehe Be-
kannthschaft mit einem älteren
Herrn, Witwer nicht ausge-
schlossen. Anträge unter „Allein-
stehend 19“ an die Verwaltung
des Blattes. 671

Kauft Schweizer Seide!

Verlangen Sie Muster unserer Neuheiten in schwarz, weiss oder farbig.

Specialität: Bedruckte **Seiden-Foulard, Luisine, chiné, Roh- und Waschseide** für Kleider- und Blousen, v. Kronen 1.15 an p. Met.

Wir verkaufen nach Oesterreich-Ungarn **direct an Private** und senden die ausgewählten Seidenstoffe **zoll- u. portofrei** in die Wohnung.

Schweizer & Co., Luzern (Schweiz)
Seidenstoff-Export.

Gutsverwaltung Mahrenberg in Steiermark.

Obstweinkelterei und Obstbaumschulen

empfehlte Obstbäume zu den billigsten Preisen in besten und bewährtesten Sorten und echte Apfelsweine. 274

Anton Löschnigg

Papier-Grosshandlung

Graz, Griesgasse Nr. 4

empfehlte zu billigsten Engros-Preisen zur geeigneten Abnahme:

Prima-Pack-Pergament

in Rollen à 5 Kilo in 2 Breiten und 4 Stärken. Für Verpackung und Versendung von Butter, Delicatessen, Fleisch, Geflügel, Käse, Hefe, Seife etc. — Muster und Offerte prompt. 604

Edle Harzer Kanarienvogel.

Sohl- und Vogenroller, verf. gegen Nachnahme von 8—20 Mk. Prosp. gratis. W. Heering, St. Andreasberg (Harz) 427. 148

Schöne

Besitzung

bestehend aus 6 Joch Weingarten, 5 Joch Obstgarten, 8 Felder, 3 Joch Wald mit 2 Wingeren, in Pörsch (via Langenthal) gelegen, ist billig zu verkaufen. Auskunft aus Gefälligkeit Hauptplatz 14. 618

Schotter

billig zu verkaufen am Bauplatz des A. Gimmeler, Blumengasse 17. 440

Eine schöne Realität

in nächster Nähe von Marburg im Gesamtaussaß von ca. 24 Joch, bestehend aus Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, schönem Obst- und Gemüsegarten, Wiesen, Acker und Waldungen, ist unter günstigen Zahlungsbedingungen aus freier Hand billig zu verkaufen. Anzufragen in der Verwaltung des Blattes. 670

Anzeige.

Gestatte mir höflichst, meinen geehrten Kunden anzuzeigen, dass alle

Neuheiten in Original englischen Stoffen für Herren-Confection

in grosser Auswahl und nur in den besten Qualitäten angelangt sind und lade ich meine geehrten Kunden zur Besichtigung meines Stofflagers ergebenst ein.

Emerich Müller, Herren-Modengeschäft,
Viktringhofgasse 2.

Edelweiss-Crème

(Sommersprossen-Crème)

bewirkt einen prachtvollen blütenreinen Teint. Erfolg und Unschädlichkeit ärztlich beglaubigt. — Preis per Stück 2 Kronen.

Fabrikant: em. Apotheker Otto Klement, Innsbruck. Niederlage für Marburg bei Max Wolfram, Herrengasse 33. 619

Erste Marburger Nähmaschinen- u. Fahrrad-Fabrik

FRANZ NEGER

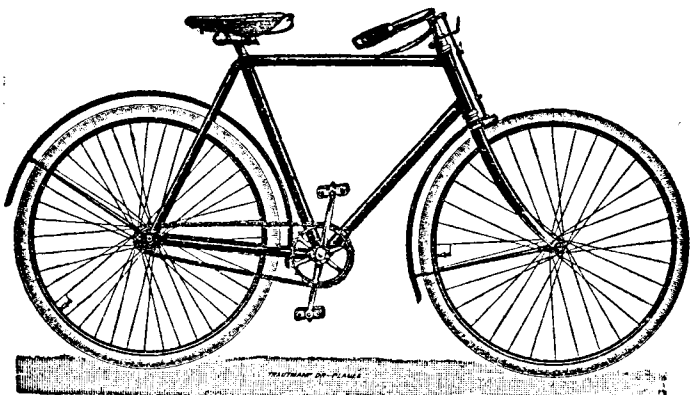
Burggasse 29.

Niederlage Herrengasse 12.

Erzeugung der leichtestlaufenden Fahrräder.

Modell 1901.

Präzisions-Kugellager mit Freilaufzahnkranz, damascierten Vollscheiben-Kettenrädern und Rollenketten etc.



Reparaturen auch fremder Fabrikate werden fachmännisch und billigst ausgeführt.

Preisliste gratis und franco.

Schöne **Fahrbahn** anstehend der Fabrik, gänzlich abgeschlossen und elektrisch beleuchtet. Fahrunterricht wird jeden Tag erteilt, für Käufer gratis.

Allein-Verkauf der bekannten Pfaff-Nähmaschinen, Köhler-Phönix-Ringschiffmaschinen, Dürkopp, Singer, Elastit-Cylind. etc. etc.

Ersatzteile von Nähmaschinen sowie Fahrrädern, Pneumatic, Dese, Nadeln etc.

Serravallo's

China-Wein mit Eisen

von medicinischen Autoritäten, wie Hofrath Prof. Dr. Braun, Hofrath Prof. Dr. Brasche, Prof. Dr. Hofrath Freiherr von Krafft-Ebing, Prof. Dr. Monti, Prof. Dr. Ritter v. Mosetig-Moorhof, Hofr. Prof. Dr. Neusser, Prof. Dr. Weinlechner, etc. etc. vielfach verwendet und bestens empfohlen.

Für Schwächliche und Reconvalescenten.

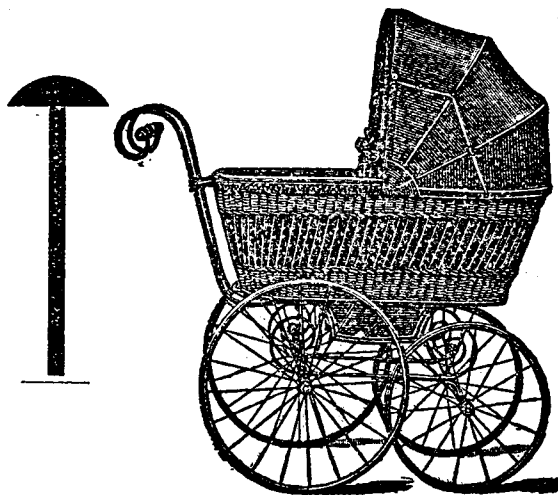
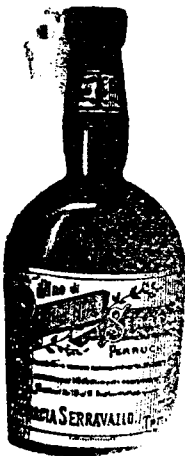
Auszeichnungen:

11. Medicinischer Congress Rom 1894; 4. Congress für Pharmacie und Chemie Neapel 1894; — Ausstellungen Venedig 1894, Kiel 1894, Amsterdam 1894, Berlin 1895, Paris 1895, Quebec 1896, Quebec 1897, Turin 1898, Genua 1900, Neapel 1900, Paris 1900, Padua 1900

Ueber 1000 ärztliche Gutachten.

Dieses ausgezeichnete wiederherstellende Mittel wird seines vortrefflichen Geschmacks wegen besonders von Kindern und Frauen sehr gern genommen. In allen Apotheken in Flaschen zu 1/2 Liter à K 2.40 und 1 Liter à K 4.40.

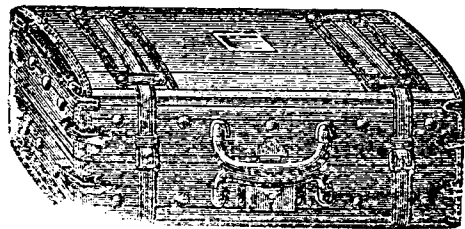
J. Serravallo, Apotheker, Triest.



Kinder-Wagen



Kinder-Patentsessel



Reise-Requisiten

alles in grösster Auswahl und zu den billigsten Preisen empfiehlt

JOSEF MARTINZ, MARBUG a/D.

Illustriertes Preisbuch gratis u. franco.

Gothaer Lebensversicherungsbank.

Versicherungsbestand am 1. December 1901: 792 1/2 Mill. Mt.

Bankfonds 258

Dividende im Jahre 1901: 29 bis 128 % der Jahres-Normalprämie — je nach dem Alter der Versicherung.

Vertretung für Marburg u. Umgebung: Heinr. Grubbauer.

Tegetthoffstrasse 3, 2. Stod. 729

Zur Frühjahrs- und Sommer-Saison!!!

empfiehlt

KARL MARK

jetzt nur Tegetthoffstrasse Nr. 17

sein neues reichhaltiges Lager in Herren Mode-Hüten in steif und weich, sehr leicht und dauerhaft. — **Wasserdichte Steirer-Lodenhüte bestes Fabrikat. Knaben- und Kinder-Hüte in allen Formen.**

Grosses Lager der neuesten Strohhüte für Herren, Knaben und Mädchen zu allen Preisen.

Neu eingelangt **Sport-Kappen** neueste Façon und Muster. **Kinder Matrosen-Kappen zu Fabrikspreisen.**

Um geneigten Zuspruch bittet

hochachtungsvoll

Carl Mark, Hutmacher, jetzt nur Tegetthoffstrasse Nr. 17.

Lieferant der österreichischen Staatsbeamten-Verbandes.

Schallthaler Stückkohle

für Industrien wie für Hausbrand gleich geeignet, geruchlos, per 100 Meterzentner um 132 Kronen;

Schallthaler Brikets,

deren Heizwert gleich ist bester Glanzkohle, glänzende, reinliche, gleich große, handliche Preßsteine, ökonomisches Heizmaterial für alle Arten Öfen und Herdfeuerungen

per 100 Meterzentner um 140 Kronen

ab Station Skafis in Waggonladungen nach allen Stationen der Süd- und Mährner-, sowie der ungarischen Bahnen versendet der Schallthaler Kohlenbergbau in Böhmen.

Indian-Federn

sind wieder zu haben No. 40 fr. bei 3567

A. Himmler,
Marburg,
Mellingerstraße Nr. 3.

Marie Kapper

empfiehlt ihr gut sortiertes Lager in Stickstoff, Wolle, Seide, Stickgold, Wäsche, Borden weiss und färbig, Zwirn-Spitzen, Maschinstickereien. Annahme von allen Weissnäharbeiten und ganzen Brautausstattungen sowie aller Stickereien und Vordruckereien in den neuesten Mustern und zu den billigsten Preisen. Grosse Auswahl in Erstlings-Wäsche. 432

Marburg, Schulgasse 2.

Damen-Wäsche, Schürzen werden billigst ausverkauft.



Nur dann echt, wenn die dreieckige Flasche mit nachstehendem Streifen (rother u. schwarzer Druck auf gelbem Papiere) verschlossen ist.

Bis jetzt unübertroffen!!

W. MAAGER'S echter gereinigter



Leberthran

(in geschäftig geschäftiger Adjunktierung)

gelb per Flasche K 2.—, weiß per Flasche K 3.—.

von Wilhelm Maager in Wien.

Von den ersten medicinischen Autoritäten geprüft und seiner leichten Verdaulichkeit wegen auch für Kinder besonders empfohlen und verordnet in allen jenen Fällen, in welchen der Arzt eine Kräftigung des ganzen Organismus, insbesondere der Brust und Lunge, Zunahme des Körpergewichtes, Verbesserung der Säfte, sowie Reinigung des Blutes überhaupt herbeiführen will.

Zu bekommen in den meisten Apotheken und Droguerien der österr.-ungar. Monarchie.

General-Depot und Haupt-Versand für die österr.-ung. Monarchie

W. Maager, Wien III/3, Neumarkt 3.

Nachahmungen werden gerichtlich verfolgt.

Erstes Etablissement

für
Gas- und Wasserversorgung,
Ventilationen und Centralheizungen
Ingenieur Ant. Seiberth & Karl Pickel

Marburg, Volksgartenstrasse 31/27 neu

Behördlich concessioniert

Telephon 39

empfehlen sich zur Herstellung von Gas- und Wasserleitungs-Installationen in den Gebäuden, Einrichtungen von Badezimmern und Closets, Beleuchtungsanlagen mit Electricität, Acetylen etc.

Für solide und fachgemäße Arbeit wird garantiert. Technischer Rath und Kostenberechnungen gratis.

D. Rosa's Balsam | Prager Hustsalbe

für den Magen

aus der Apotheke des B. FRAGNER in Prag

ist ein seit mehr als 30 Jahren allgemein bekanntes Hausmittel von einer appetitanregenden und milde abführenden Wirkung. Der Verdauungsvorgang wird bei regelmäßiger Anwendung desselben gekräftigt und im richtigen Gange erhalten.

Grosse Flasche 1 fl., kl. 50 kr.

Gegen Voraussendung von fl. 1.28 wird eine grosse Flasche und von 75 Kreuzer eine kleine Flasche franco aller Stationen der österr.-ungar. Monarchie geschickt.



ist ein altes, zuerst in Prag angewendetes Hausmittel, welches die Wunden in Reinlichkeit erhält und schützt, die Entzündung und Schmerzen lindert und kühlend wirkt.

In Dosen à 35 kr. und 25 kr.

Per Post 6 kr. mehr.

Gegen Voraussendung von fl. 1.58 werden 4/1 Dosen, oder 1.68 6/2 Dosen, oder 2.30 6/1 Dosen, od. 2.48 9/2 Dosen franco aller Stationen der ö.-u. Monarch. gesendet.

Warnung! Alle Theile der Embal-
lage tragen die nebenstehende
gesetzl. deponierte Schutzmarke.

Haupt-Depot: Apotheke des B. Fragner, k. u. k. Hoflieferanten, „zum schwarzen Adler“.

Prag, Kleinseite 203, Ecke der Nerudagasse.

Postversandt täglich.

Depôts in den Apotheken Oesterr.-Ungarns. Marburg: Taborsky u. W. König. Radkersburg: Max Leyrer.

Der Schürzen

für Damen, Mädchen, Kinder u. Wirtschaftsschürzen gut und billig kaufen will, der wende sich nur an mich u. verlange Preisliste. **Anna Rudisch** in Ferdinandsdorf, Post Grätz, Böhmen.

Fluß Stauer-Ritt

in Tüben und Gläsern mehrfach mit Gold- u. Silbermedaill. prämirt, unübertroffen zum Ritten zerbrochener Gegenstände, bei Max Macher, Hauptplatz. 424

Geld-Darlehen

erhalten Personen jeden Standes, auch Damen, u. zw.: von 100 bis 500 fl. zu 6%, von 500 bis 1000 fl. zu 5%, über 1000 fl. zu 4%. Rückzahlungen in vierteljähr. Raten nur 8 bis 10% vom Capital. Antabulationen zu 2 1/2 bis 4% bei 32jähr. Amortisation. Ebenso discrete Vermittlungen jeder Art durch 142

J. Goldschmidt, Budapest VIII, Szilagyistrasse 5.

Retourmarke erbeten.

Hochwichtige Nachricht ~ ~ ~ ~ für die geehrte Damenwelt!

Wir erlauben uns den geehrten Damen höflichst bekanntzugeben, daß die modernsten Neuheiten für die Frühjahrs- und Sommer-Saison in: Toiletten, Costumes, Blousen, Jacken, Fragen, Capes, Paletots und Regenmäntel 2c. 2c. in größter Auswahl bereits eingelangt sind.

Unser reich assortiertes Lager vom billigsten bis zum feinsten Genre bietet den geehrten Damen die beste Gelegenheit, ihre Einkäufe bei uns zu besorgen.

Sowohl billigst festgesetzte Preise, als auch die bekannte Solidität unserer Firma bürgen für die beste und constanteste Bedienung unserer P. T. Kunden.

Bestellungen nach Maß werden in der Werkstätte unseres Wiener Hauses auf das correcteste und promptest ausgeführt.

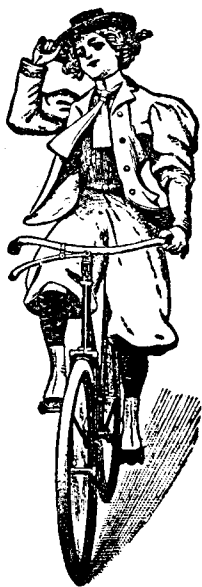
Indem wir die sehr geschätzten Damen zum Besuche unseres Etablissements höflichst einladen, zeichnen wir

mit vorzüglicher Hochachtung

Ludwig Zwieback & Bruder

Graz, Albrechtgasse 1.

611



~ Die Niederlage ~

der echten berühmten

Styria-Fahrräder

Johann Puch & Comp.

befindet sich nur bei

Conrad Prosch

Marburg, Viktringhofgasse.

Neue Modelle eingelangt.

Eigene grosse Fahrschule.

Josef Pendl, Tischlermeister

Graz, Nebengasse 1

empfiehlt sich den Herren Baumeistern und Privaten zum Legen von neuen Brettellböden sowie zu Reparatur von alten Fußböden. — Aufträge werden prompt ausgeführt

Spanish Wine Import Company

Mayer & Prokop, Wien 20/2.

Directer Import!

Erste Bezugsquelle!

Empfiehlt unter Garantie der Reinheit und der Echtheit ihre hochfeinen, abgelagerten spanischen und portugiesischen

Kranken- u. Dessertweine

Malaga, Sacrimae-Christi, Madeira, Port, Sherry, Marsala. Verkauf von 1/1 und 1/2 Flaschen zu Originalpreisen bei:

Agnes Fanel

Flaschenweinhandlung, Marburg, Burggasse 10.

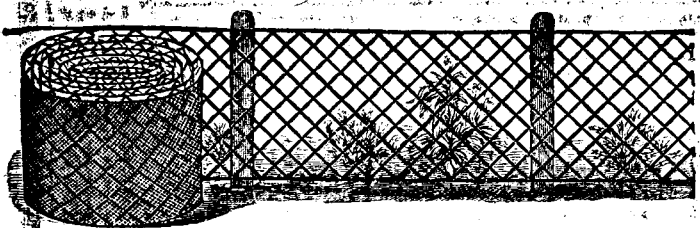
Die Ringofenziegelei mit Dampftrieb

des

H. Schmid und Ch. Speidel in Marburg (Melling)

offeriert zur beginnenden Bauzeit außer ihren gut gebrannten, steinfreien **Mauerziegeln**, — Material hiezu mit Maschinen geknetet, — **Gesims- und Pressziegel** für Rohbauten, wie alle Gattungen **Dachziegel**, als gewöhnliche und in verschiedenen Formen, wie altdeutsch, gothisch 2c. nebst den hiezu passenden **Firstziegeln**, alles aus geschlemmtem Material, ebenso **Schluchtziegeln** als Ersatz für die Blechschluchten bei den Dächern; ferner zur Herstellung von horizontalen Decken, als Ersatz für die der Fäulnis unterworfenen Tram- und Dippelböden, die in allen Staaten patentierten und in Marburg mit gutem Erfolge bei den Herren Ab. Himmel und Ferd. Rüster angewendeten „**Recontra-Ziegel**“, für solche Decken wir die Berechnungen über die erforderlichen Traversen wie Eintheilung, nebst Anleitung zur Ausführung unentgeltlich liefern oder deren Ausführung unter Garantie auch selbst übernehmen. Hochachtungsvoll

H. Schmid und Ch. Speidel, Werksbesitzer und Baumeister.



Drahtgeflecht

für Garten-, Park-, Wald- und Wieseneinfriedungen, Hühnerhöfe, Fensterschutzgitter, Oberlichter, Sand- und Kohlen-Wurfgitter, Funkenfänger empfiehlt der Erzeuger

Ferdinand Kostjak

MARBURG, Domgasse Nr. 6.

Wer Sprachen kennt, ist reich zu nennen.

Das

Meisterschafts-System

zur praktischen und naturgemässen Erlernung der deutschen, französischen, englischen, italienischen, spanischen, portugiesischen, holländischen, dänischen, schwedischen, polnischen, russischen und böhmischen

Geschäfts- und Umgangssprache.

Eine neue Methode, in drei Monaten eine Sprache sprechen, schreiben und lesen zu lernen.

Zum Selbstunterricht

von Dr. Richard S. Rosenthal.

Französisch-Englisch-Spanisch-Polnisch, complet in je 15 Lektionen à 1 Mk.

Italienisch-Russisch, complet in je 20 Lektionen à 1 Mk. Schlüssel hierzu à 1 Mk. 50 Pf.

Deutsch-Holländisch-Dänisch-Schwedisch-Portugiesisch-Böhmisch, complet in je 10 Lektionen à 1 Mk. Probebriefe aller 12 Sprachen à 50 Pf.

Leipzig. Rosenthal'sche Verlagshandlung.

Chirurgisch-orthopädische Heilanstalt

Dr. A. Wittek

Graz,

Merangasse 26.

Behandlungen von Verkrümmungen der Wirbelsäule, Gelenkentzündungen etc. — Auskünfte durch die Anstaltsleitung. Prospekte gratis.

Ich Anna Csillag



mit meinem 125 Centimeter langen Riesen-Loreley-Haar, habe folgendes in Folge 14monatlichen Gebrauchs meiner selbst erfundenen Pomade erhalten. Dieselbe ist von den berühmtesten Autoritäten als das einzige Mittel gegen Ausfallen der Haare, zur Förderung des Nachwuchses derselben, zur Stärkung des Haarbodens anerkannt worden, sie befördert bei Herren einen vollen, kräftigen Bartwuchs und verleiht schon nach kurzen Gebrauchs sowohl dem Kopf- als auch Barthaare natürlichen Glanz und Fülle u. bewahrt dieselben vor frühzeitigem Ergrauen bis in das höchste Alter.

Preis eines Fiegels 1 fl., 2 fl., 3 fl. und 5 fl. P. stverkauft täglich bei Voreinsendung des Betrages od. mittels Postnachnahme der ganzen Welt aus der Fabrik, wohin alle Aufträge zu richten sind. 337

Anna Csillag,
Wien, I., Sellergasse 5.



welche seit 20 Jahren bewährt und von hervorragenden Ärzten als leicht abführendes, lösendes Mittel empfohlen werden können nicht die Verdauung, sind vollkommen unschädlich. Der verzuckerten Form wegen werden diese Pillen selbst von Kindern gern genommen. 3300

Eine Schachtel 15 Pillen enthaltend kostet 15 Kr., eine Kiste, die 8 Schachteln, demnach 120 Pillen enthält, kostet nur 1 fl.



Man verlange „Philipp Neustein's abführ. Pillen.“

Nur echt, wenn jede Schachtel auf der Rückseite mit unserer gesetzlich protokollierten Schutzmarke „Heil. Leopold“ in roth-schwarzem Druck versehen ist. Unsere registrierten Schachteln, Anweisungen und Emballagen müssen die Unterschrift „Philipp Neustein, Apotheker“ enthalten.

Philipp Neustein's

Apotheker

zum „Heil. Leopold“, Wien, I. Plankengasse 6. In Marburg zu haben bei den Herren Apothekern Ed. Taborsky, W. A. König und Valentin Koban.

Wohnung Lehrjunge

4 Zimmer und Zugehör mit Gartenantheil vom 1. Juli an ruhige, stabile Partei zu vermieten. Schillerstraße 12. F. A. Salbärth. 735

mit entsprechender Schulbildung wird bei Ferd. Scherbaum Delicatessenhandlung, aufgenommen. 754

2 Baupläze

östliche Lage, in der Stadt Marburg, nahe dem Süd-Bahnhofe, zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt aus Gefälligkeit Herr Maurermeister Raschmann, Reiserstraße 23. 750

Wohnung gesucht

Ein kinderloses Ehepaar sucht eine Wohnung per sofort oder für Anfang Mai, bestehend aus 3 bis 4 Zimmern nebst reichlichem Zubehör, event. ein Häuschen mit Garten zum alleinbewohnen. Anträge unter Preisangabe etc. unter „G. S.“ an die Verw. d. Bl. 770

Gewölbe

samt Wohnung auf frequentem Posten, für eine Greiskerei geeignet, billig zu vermieten. Anzufragen Kärntnerstr. 34, 1. St.

Damenfahrrad

wenig gebraucht, zu verkaufen. Adresse in der Verw. d. Bl.

Prima HEU

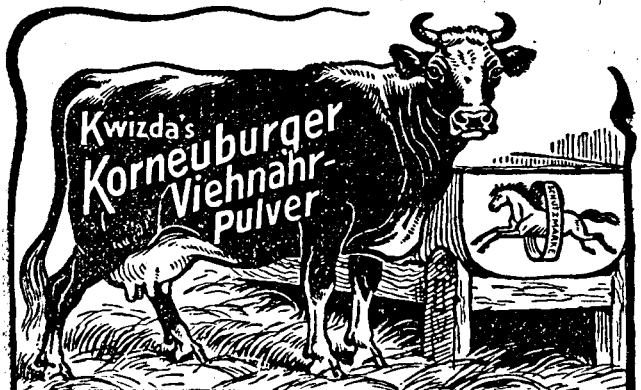
verkauft Gamserhof. 765

Wohnung

3 Zimmer, Balcon, ohne Küche, in der Nähe des Theaters ab 15. Mai zu vermieten. Anzufr. Blumenhölz. Kleinschuster. 601

Bauplätze

zu verkaufen in der Schaffnergasse. Näheres bei F. Abt, Wellingerstraße 12. 655



Kwizda's Korneuburger Viehnährpulver
Diätetisches Mittel für Pferde, Hornvieh und Schafe. Seit 50 Jahren in den meisten Stallungen im Gebrauch bei Mangel an Fresslust, schlechter Verdauung, zur Verbesserung der Milch und Vermehrung der Milchergiebigkeit der Kühe. Preis 1 Schachtel K 1.40, 1/2 Schachtel 70 h. Echt nur mit obiger Schutzmarke in allen Apotheken und Droguerien. Haupt-Depot: FRANZ JOH. KWIZDA, k. u. k. österr.-ungar., kön. rum. und fürstl. bulgar. Hoflieferant, Kreisapotheker, Korneuburg bei Wien.

Geschäfts-Uebersiedlung.

Ich Endesgefertigter erlaube mir meinen verehrten P. T. Kunden ergebenst anzuzeigen, dass ich mit 5. März l. J. mein

Handschuh- und Bandagen-Geschäft

von der Tegetthoffstraße in die

Herrengasse 34, gegenüber „Erzherzog Johann“

verlegt habe. Empfehle gleichzeitig mein Lager in allen Gattungen Handschuhen und Bandagen, Neuheiten in Hosenträger und Cravatten, sowie chirurgische Gummivaren-Artikel. — Uebernahme aller Maßbestellungen, Reparaturen und Umarbeiten.

Mit der Bitte, mir auch in meinem neuen Locale das bisherige Vertrauen zu schenken, werde ich auch fernerhin stets bestrebt sein, den Anforderungen meiner geehrten Kunden durch möglichst billige Preise gerecht zu werden.

Hochachtungsvoll

Alois Buchta, Handschuhmacher und Bandagist.



Das bestrenommierte Tyroler Loden-Verwandthaus

Rudolf Baur

Innsbruck, Rudolphstrasse Nr. 4

empfiehlt seine durchgehends echten

Innsbrucker Schafwoll-

LODEN

Stoff-Fabricate für Herren und Damen.

Fertige Havelocks und Wettermäntel.

Meterweiser Versandt an Private. — Kataloge und Muster frei.

Steyrerklee

seidefrei, garant. amerikanerfrei
sowie alle Sorten

Klee-, Gras- u. Gemüsesamen
insbesondere

≡ Runkelrüben ≡

in allen hier gebauten Sorten empfiehlt von bekannt vorzüglicher
Qualität die Samen- und Gemischtwarenhandlung

M. Berdajs, Marburg.

Elegante Eckwohnung

mit Erker, sieben Fenster am Stadtpark, im Hoch-
parterre, bestehend aus 2 Zimmern und 2 Cabineten, ist per
1. Juni oder 1. Juli zu vermieten im Hause Parkstraße 18. 708

Herbabin's unterphosphorigsaurer

KALK-EISEN-SYRUP.

Dieser seit 30 Jahren stets mit gutem Erfolge ange-
wendete, von vielen Ärzten bestens begutachtete und empfoh-
lene Brustsympum wirkt schleimlösend, hufensillend, schweiß-
vermindernd, sowie die Eblust, Verdauung und Ernährung
befördernd, den Körper kräftigend und stätkend. Das in
diesem Syrup enthaltene Eisen in leicht assimilirbarer Form
ist für die Blutbildung, der Gehalt an löslichen Phosphor-
kalk-Salzen bei schwächlichen Kindern besonders der Knochen-
bildung nützlich.



Preis 1 Flasche 1 fl. 25 Kr., per Post
20 Kr. mehr für Packung.

Ersuchen stets ausdrücklich J.
Herbabin's Kalk-Eisen-Syrup
zu verlangen. Als Zeichen der Echtheit
findet man im Glase und auf dem
Verschlusskapsel den Namen „Her-
babin“ in erhöhter Schrift und ist
jede Flasche mit nebiger beh. protol.

Echtheitsmarke versehen, auf welche Kennzeichen der Echtheit wir
zu achten bitten. 2672

Alleinige Erzeugung und Hauptversandtsstelle:
WIEN, „Apotheke zur Barmherzigkeit“
VII/1, Kaiserstrasse 73 u. 75.

Depots In Marburg: W. Koban, W. König, E. Latorzky,
A. Hofmeier. Cilli: C. Geis, M. Kauscher, Apoth. Deutsch-Lands-
berg: W. Daghofer, Feldbach: J. König, Fürstfeld: A. Schröder-
fur, Graz: J. Strohschneider, Gornobitz: J. Kopschil, Leibnitz: D.
Kufheim, Liezen: Gustav Gröfwang, Ap. Mureck: E. Reicho.
Pettau: E. Behrbalt, W. Molitor. Biersburg: M. Leyer. Wind-
Feistritz: Fr. Pöhl. Wind-Graz: W. Uza. Wolfsberg: A. Gut.

Keine Hühneraugen mehr!

Wunder der Neuzeit!

Wer binnen kurzem Hühneraugen
ohne Schneiden und jeden Schmerz
verlieren will, laufe sich vertrauens-
voll das von William Enderston
erfundene 142

amerik. Hühneraugen-Extrakt.

Ein Fläschchen kostet 35 Kr. Ver-
sendungs-Depot F. Siblik, Wien,
III., Salesianergasse 14. Depot in
Marburg bei Hrn. W. König, Apoth.

Unübertrefflich in seiner Wirkung.

Bau-Plätze

zu verkaufen in der Winde-
nauerstraße, Stadtpomörium,
sehr billig, per Meter 18 Kr.
Anzufragen beim Herrn Speß,
Baunternehmer, Franz Josef-
straße, Marburg. 173

Aus Familienrücksichten preis-
würdig zu verkaufen 270

zweistockhohes

„Zinshaus“

in Laibach, im besten Bauzu-
stande. Gest. directe Kaufan-
träge zu richten an **Franz v.
Sill, Meran, Tirol.**

100 bis 300 Gulden

monatlich
können Personen jeden Standes in
allen Ortschaften, sicher und ehr-
lich, ohne Kapital und Risiko ver-
dienen, durch Verkauf gesetzlich er-
laubter Staatspapiere und Vofe.
Anträge an **Ludwig Oster-
reicher, VIII., Deutschgasse 8,
Budapest.** 1884

Zwei parcellierte

Bauplätze

zehn Minuten von der Stadt,
preiswürdig, die 1/4 Acker mit
4 fl. zu verkaufen. Wo, sagt d.
Verw. d. Bl. 485

Apfelbäume

edle Sorten, werden noch aus-
verkauft im vorm. Schnurrer-
schen Garten. Anzufr. Frauen-
gasse 6, parterre rechts. 516

NEUHEITEN

Die geschmackvollsten

Anzügen und Überziehern

für

Herren und Knaben

wie auch in

reizenden Kinder-Costümen

sind

in grösster Auswahl bereits vorrätig bei

Emerich Müller,
Marburg, Viktringhofgasse 25.

Prämiert Obstaussstellung Marburg 1900, I. Preis, silb. Staats-Medaille.

Die Landwirtschafts-Maschinenfabrik

Jos. Dangel, Gleisdorf

empfeht Göpeln neuester Construction, Dreschmaschinen für Hand-,
Göpel- und Kraftbetrieb, auch mit Kugellagern, eventuell Puherei. Ver-
besserte Futterschneidmaschinen, in allen Größen.
Schrottmühlen, Rübenschneller, Maisrebler,
Erreurs, Daudpumpen, Obstmühlen mit
graunen Quarzsteinwalzen und verzinten Vorbrechern,
auch anderer Systeme. Obst- und Weinpressen
mit pat. Original-Differenzial-Hebelpresswerke. Re-
paraturwerkstätte, englische Stahlmesser und
Reservoirtelle zu allen Maschinen erhältlich. Ma-
schinenverkauf franco jeder Station, auch
auf Zeit und Garantie. 220

Benzin-Motore.

Preis-Courant gratis u. franco.



Grosse Specialität. Rauschlich in den besseren Colonialwaren-
und Delicatessenhandlungen, Apotheken und Droguerien.
Preis 1 Originalflasche 4 Kronen, Musterflaschen 70 u. 30 Heller.
Prämiert mit 80 Medaillen und Ehrenkreuzen.

Josef Archleb & Comp.,

Dampf-Destillation in Prag.

Der Director: **Josef Archleb**, k. u. k. Hoflieferant,
Fabrikant der Liqueure „La Ferme“.

Alleinverkauf bei **Karl Wolf, Droguenhandl., Marburg.**

HERVORRAGENDES KRÄFTIGUNGSMITTEL.



Farbenfabriken vorm.
Friedr. Bayer & Co., Elberfeld.

Somatose

(lösliches Fleischweiss)
enthält die Nährstoffe. Fleisches
(Eiweisskörper und Salze) als
fast geschmackloses, leicht lösli-
ches Pulver, ist das hervor-
ragendste

Kräftigungsmittel

für schwächliche, in der Ernäh-
rung zurückgebliebener Personen,
Nervenleidende, Brustfranke,
Magenfranke, Wöchnerinnen, an
englischer Krankheit leidende
Kinder, Genesende etc., in Form
von

Eisen-Somatose

für
Bleichsüchtige
ärztlich empfohlen. — Eisen-
Somatose besteht aus Somatose
mit 2% Eisen in organischer
Bindung 400
Somatose regt in hohem Maße
den Appetit an. — Erhältlich in
Apotheken u. Droguenhandlung

Clavier-Niederlage und Leihanstalt

von

Berta Volckmar

staatlich geprüfte Musiklehrerin

Marburg, obere Herrengasse 54, Parterre-Localitäten
(gegenüber dem I. I. Staatsgymnasium)

empfeht in grösster Auswahl neue
kreuzsaitige

**Mignon-, Stutz- u. Salon-
flügel, Concert-Piano**

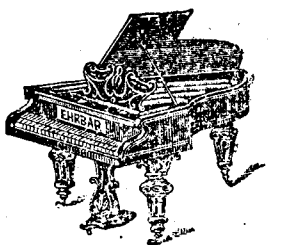
in Nussholz poliert, amerikanisch matt-
nuss, gold graviert, schwarz imit. Eben-
holz, sowie

Harmoniums

(Schul-Organ, Pedal-Organ) europäischen und amerik. Saug-Systeme,
aus den hervorragendsten Fabriken zu Original-Fabrikpreisen

≡ Specialitäten in Ehrbar-Clavieren. ≡

Schriftliche Garantie. Ratengahlung. Eintausch und Verkauf überspielter
Instrumente. Billigste Miete. — Uebernahme von Stimmungen.



R. Makotter

Marburg

Burggasse Nr. 2

empfehlte

Möbel

in allen

Stilarten

mass, poliert u. lackiert,

Kastenbetten,

Kindergitterbetten etc. etc.

Zur Bauzeit

empfehle mich den löbl. Gemeinden, Pfarrhöfen, Schulen, Guts-, Haus- und Realitäten-Besitzern, Gärtnern und Meiereien zur

Herstellung von neuen Brunnen

in neuester, billigster, reinlichster und dauerhaftester Bauart mit dem vorzüglichsten Pumpen-Systeme aus Holzröhren, Gußeisenröhren und verzinkten Schmiedeseisenröhren. Besonders praktisch sind diese Pumpen für Gasthäuser, weil man damit das Wasser vom Brunnen in ein Reservoir, von dort dann in die Küche und zum Schanktische leiten kann, um gemäß der Kundmachung die Gläser auswaschen zu können. Auch übernehme ich alle Arten von Brunnen-Reparaturen, sowie Rekonstruktionen zu den billigsten Preisen und Bedingungen. Mit meinen praktischen Werkzeugen und gut geschultem Arbeitspersonal bin ich in der angenehmen Lage, jeden Auftrag, selbst den größten und schwierigsten, in kürzester Zeit auszuführen. Bestellungen werden erbeten an

Ignaz Denzel, k. k. priv. u. concessionierten Brunnenmeister
Marburg, Windenauerstrasse 62. 795

Moll's Seidlitz-Pulver

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt.

Moll's Seidlitz-Pulver sind für Magenleidende ein unübertreffliches Mittel, von den Magen kräftigender und die Verdauungsthätigkeit steigernder Wirkung und als mildes, auflösendes Mittel bei **Stuhlverstopfung**, allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.

Preis der Original-Schachtel 2 K.

Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbranntwein und Salz

Nur echt, wenn jede Flasche A. Moll's Schutzmarke trägt und mit der Bleiplombe „A. Moll“ verschlossen ist. Moll's Franzbranntwein und Salz ist ein namentlich als **schmerzstillende Einreibung** bei Gliederreissen und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel von muskel- und nervenkräftigender Wirkung.

Preis der plombierten Originalflasche K 1.80.

MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und Damenseife zur **rationalen Hautpflege** für Kinder und Erwachsene.

Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1.80.

Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen.

Haupt-Versand

bei

A. Moll, Apotheker, k. u. k. Hoflieferant, Wied. Tuchlauben 9.

Das P. T. Publicum wird gebeten, ausdrücklich **A. Moll's** Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit **A. MOLL'S** Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.

Depots Marburg: **Al. Hofmek**, Apotheker, **M. Moric**.
Judenburg: **Ludw. Schiller**, Apoth., **Knittelfeld**: **M. Zwersky**, Apoth., **Pettau**: **Ig. Behrbalk**, Apoth. **Radkersburg**: **Max Leyrer**, Apoth.

Ein Haus

in Ober-Pöfersch ist zu verkaufen. Anzufragen bei **Ferline** dortselbst, Nr. 175. 542

Andreas Prach

Marburg, Bitttrinhofg. 28

gegenüber der Postgasse

empfiehlt alle Gattungen

Korbwaren

eigener Erzeugung:

Reiseförbe, Kinderwagen, Einkaufsförbe, Blumentische u. zu den billigsten Preisen. — Alle Reparaturen werden schnell und billigst ausgeführt.

Bretter —
Kantholz —
Schwarten —
Latten —

kauft gegen prompte Cassa

Wilh. Liebsstein

Bretter-Export

in **PILSEN**.

Briefliche Offerten

ab Versandt-Station erbeten.

Bauplätze

parcelliert, sind in Brunnendorf in der neu eröffneten Schöferisch- u. Quergasse, in nächster Nähe der Kirche zu verkaufen. Anzufragen Mühlgasse 15. Der parcellierte Plan kann beim Gastwirt Herrn Stanger in Brunnendorf angesehen werden. 707

P. Herrmann's

Andropogon

ist der berühmte gewordene Haar-geist, welcher das Ausfallen der Haare sicher befeht. Schuppen entfernt und in Kürze die Entwicklung eines kuppigen Haarwuchses bewirkt. Garantiert unschädlich. — Täglich neue Anerkennungen. Preis einer Flasche 3 Kronen.

Zu haben in Marburg bei **Josef Martinz** und **M. Wolfram**.

Hauptversandt

P. Herrmann, Ober-Pulsgau.

Slivovitz, Geleger-

und

Treberbrantwein

sowie

feinen Rum

und

Medicinal - Cognac

verkauft in vorzügl. Qualität und preiswürdig

Raim. Wieser

Brennerei, Rötisch.

Kaufe

altes Gold, Silber, Münzen, echte Perlen, sowie Edelsteine jeder Art, ferner antiken Schmuck, Miniaturen, alte Gemälde, Kupferstiche, Camees, antike Fächer und Porzellan, sowie Alterthümer jeder Art zu den besten Preisen.

Jos. Trutschl,

Marburg, Burggasse.

Gold- und Silberwaren-Lager.

Schöne Realität

eine 1/2 Stunde von der Pfarrkirche Mariaschnee und eine Gehstunde von Mured entfernt, mit 24 Joch guten arrondierten Grundstücken als Acker, Wiesen, Wald und vielen tragbaren Obstbäumen, Weinheide und Weingarten, sonniger Lage nächst der Bezirksstraße. Die Gebäude sind gemauert mit Ziegelbad im Preise von 5500 fl. Anzahlung 3000 fl. Anzufragen bei **H. Josef Beler**, Gasthaus Murek.

Lehrjunge

mit gutem Schulzeugnisse wird in der Schuhherstellung-Erzeugung bei **Josef Waidacher**, Burggasse, aufgenommen. 780

Wohnung

3 Zimmer, Küche, Badezimmer, Gas. Kaiserstraße 11. 751

Verkäuferin

der slovenischen Sprache mächtig, wird aufgenommen im Hut- u. Schuhgeschäft. Anzufragen von 2—3 Uhr, Bürgerstraße Nr. 6 **M. Schram**. 788

Ein Mädchen

der deutschen und slovenischen Sprache mächtig, wünscht als Verkäuferin bis 15. April unterzukommen. Briefe erbeten unter „A. M.“ an die Verw. des Blattes. 787

4 zimmerige 741

Wohnung

1. Stock, mit Zugehör, ab 1. Juli zu vermieten. Elisabethstraße. Anzufragen bei Herrn Baumeister **Derwuschet**.

Prachtvolle

IER-FARBEN

vollkommen unschädlich

dürfen zu Ostern in keiner Familie fehlen!

! Ohne bunte Eier kein Osterfest!

Eierfarben zum Marmorieren und Marmorierpapier sind zu haben bei:

MAX WOLFRAM

Herreng. — MARBURG — Herreng.

Für Wiederverkäufer bedeutenden Nachlass!

Realitäten

aller Art, namentlich preiswerte Zins-, Geschäfts- und Familienhäuser, Villen, größere und kleinere Landgüter, Wirtschaften, Weingartenrealitäten u. empfiehlt zum Ankauf das conc. Verfehrsbureau des **J. Kadlik** in Marburg, Burgg. 17.

Ein geprüfter

Maschinist

welcher auch Schlosserei und alle in dieses Fach einschlagenden Reparaturen versteht, sich mit Zeugnissen ausweisen kann und bereits in ähnlicher Stellung gewesen ist, wird gesucht. Anfragen sind zu richten an Herrn **Josef Lorber & Comp.**, Maschinenfabrik in Sachsenfeld bei Eßl. 720

Wohnung

zu vermieten vom 1. Juli an: Ferdinandsstraße Nr. 2 beziehungsweise Tegetthofplatz, im 2. Stock, sonnen- und 1 Cabinet für die Herrschaft und 1 Zimmer und 1 bewohnbaren Kammer für die Dienerschaft; erstere 6 Plätzen sowie der sehr geräumige Corridor sind parquettiert. Dem Wohnzimmer ist ein offener Erker vorgebaut. Alles Zubehör ist sehr reichlich bemessen. 753

P. T. Pfeifenraucher, Achtung!

Neueste ärztl. anerkt. Pat.

Pfeife „Ideal“.

(Non plus ultra.)

Elegante, leichte Form. Angenehm. Reines, unschädliches Rauchen, 1 St. K 1.40, 3 St. K 4.— nach Erhalt **F. S. Nowotny**, Rufau i. B.

Bester steirischer

Weiss-Kalk

bei

453

Hans Abt in Marburg,

Rathhausplatz 5.

Höchstlohnende Vertretung

für Eisenwarenhändler und dgl. in der Provinz.

Zwecks Einführung eines neuen erprobten Rades für Straßenfahrzeuge, welches die Vorzüge der Gummi-Räder besitzt, denselben jedoch in Bezug auf Dauerhaftigkeit und Billigkeit weit überlegen ist, werden von einer Fabrik (Commandit-Gesellschaft) leistungsfähige Firmen der Eisenwarenbranche als Vertreter gesucht. Anfragen sind zu richten unter Chiffre: „**J. 3. 704**“ an die Annoncen-Expedition von **Saafenstein & Bogler** (Otto Maas), Wien, I. Wallfischgasse 10. 727

Frau Rosa Leyrer

ist infolge günstigen Einkaufes in der Lage, die schönsten und geschmackvollsten

Damen-, Mädchen- und Kinder-Hüte

billiger wie jede Concurrrenz
zu verkaufen. Ersuche sich davon zu überzeugen. Es besteht kein Kaufzwang.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme schon während der Krankheit und anlässlich des Ablebens unseres innigstgeliebten Sohnes, Bruders und Neffen, des Herrn

Anton Gaiser

sowie für die zahlreiche Theilnahme am Leichenbegängnis und die schönen Kranzspenden sagen wir allen unseren tiefstgefühlten Dank.

Marburg, am 6. April 1901.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Deutscher Schulverein.

Die hiesige Frauen- und Mädchen-Ortsgruppe sowie die Männer-Ortsgruppe veranstalten **Donnerstag, den 11. April 1901 um 8 Uhr abends im Casino-Speisesaal** gemeinschaftlich ihre

diesjährige Vollversammlung

mit folgender Tagesordnung:

1. Erstattung der Jahres- und Cassaberichte.
2. Wahl der Rechnungsprüfer.
3. Neuwahl des Ausschusses.
4. Wahl der Vertreter für die Hauptversammlung.
5. Besprechung des Gantages.
6. Freie Anträge.

In dem darauffolgenden unterhaltenden Theil wurde für musikalische und gesungliche Vorführungen reichliche Vorzüge getroffen.

Mitglieder und Freunde des Schulvereins werden hiemit freundlichst eingeladen, zu dieser Vollversammlung zu erscheinen.

Marburg, 30 März 1901.

Ida Reiser m. p.

Vorsteherin

Dr. Franz X. Krenn m. p.

Obmann der Männer-Ortsgruppe.

der Frauen- u. Mädchen-Ortsgruppe.

Französische Lehrerin

mit dem Zeugnisse von einer concess. Conversationschule, Praktikerin (keine geborene Französin), welche Schriftsprache spricht (keinen Dialect), ertheilt Unterricht in der französischen Sprache nach einer Methode, welche sich auf Grundlage der deutschen Sprache bewährt, nicht nach dem Systeme der Ausländerinnen. Honorar mäßig.

Nora Resch, Webergasse 2.

Verlässlicher

Kutscher

wird aufgenommen bei **Friedr. Wolf, Tegetthofstr.**

WOHNUNG

Schwarzgasse Nr. 3, 1. Stock mit 3 Zimmern und Zugehör vom 1. Mai an zu vermieten. **Joh. Grubitsch.** 764

Kleines Haus

zu verkaufen sammt Obst- und großem Gemüsegarten, besonders geeignet für Fleischer oder Gärtner. Adresse in der Bero. des Blattes. 729

Pferdeknecht

tüchtig, wird sofort aufgenommen bei **J. Kravagna** in Pettau.

Osterfeiertage

empfehlen Prima Nebenperle, renommirt, **Profeßer Eigenbau**, im Ausschank in der Gastwirtschaft des **Anton Kramberger**, Triesterstraße.

Tafelbett

zusammenlegbar, sammt Inhalt billig zu verkaufen. Adresse in der Bero. d. Blattes. 784

Witwe

mit etwas Vermögen, 43 Jahre alt, wünscht sich zu verehelichen. Handwerker bevorzugt. Anträge unter „Aufrechtig“ an die Bero. d. Bl. 789

Lehrmädchen

für Schneiderei werden sofort aufgenommen b. **Angela Stiebler & Comp.**, Draugasse 15. 790

Commis

wird aufgenommen bei **R. Pichler**, Hauptplatz 16. 739

Ein gesundes, stärkeres Zugpferd

wird zu kaufen gesucht beim **Speditur Quandt**, Meltingerstraße. 749

Zwei

Realitäten

eine mit 3 Joch Wald, Wiesen, Acker, vielen schönen tragbaren Obstbäumen, Wohn- und Wirtschaftsgelände, Preis 4000 K, die andere mit 7 Joch Wald, Wiesen, Acker, ebenfalls vielen tragbaren Obstbäumen, Wohngebäude, alles in schöner, sonniger Lage, Preis 3200 K, sind zu verkaufen. Anfrage bei **Johann Kienreich** in **Harl** Post **Wich** bei **Witz**. 775

Zu mieten gesucht

ein unmöbliertes Zimmer in der Nähe d. s. Südbahnhofes. Gefl. Anträge unter „Beamtin“ Postamt Bahnhof. 756

Schon möbliertes

ZIMMER

mit hübscher Aussicht zu vermieten. Vergasse Nr. 4, 1 St. Thür. 3. 759

Ferd. Scherbaum

Herrengasse

Tegetthofstrasse.

Für Ostern

franco ins Haus gestellt

Tisch- und Tafelweine, weiß und roth Flaschenweine.

Schmittberger Specialität	per Liter	68 fr.
Luttenberger	" "	48 "
Kerschbacher	" "	56 "
Sauritscher	" "	40 "
Lissa	" "	48 "
Windischbühler weiß	" "	32 "

Stets frisch **Biere**: in Flaschen. **Reininghaus, Willingauer u. Münchener Spaten-Bier**

An Sonn- und Feiertagen:

Spatenbier vom Fass.

Sieben frisch eingelangt: **Echte Pressburger Nuss- und Mohn-Beugel, Specialität.**

P. T. Kunden

werden aufmerksam gemacht, dass sämtliche

Delicatessengeschäfte

Montag von 8 bis 12 Uhr offen

und abends geschlossen bleiben.

Nestlé's Kindermehl

(eine Dose K 1.80) zu Versuchszwecken halbe Dosen K 1.

vollkommenste Nahrung für

kleine Kinder.

Bedarf 332

keines Zusatzes

von Milch.

Die Entwöhnung von der Mutterbrust durch dieses altbewährteste, seit mehr als 30 Jahren eingeführte u. erprobte Nahrungsmittel für Säuglinge leicht durchzuführen.

Diarrhöe und Erbrechen ausgeschlossen.

Jährl. Production d. Nestlé-Fabriken

35 Millionen Dosen.

Tägl. Milchverbrauch 142.000 Liter.



Nestlé's condensierte Milch mit Zucker 1 Dose K 1.—, Nestlé's condensierte Milch ohne Zucker „Bifing“ (Neuheit) 1 Dose K 1.—.

F. BERLYAK, WIEN, I., Naglergasse 1.

Verkauf in allen Apotheken und Drogen.

Erste I. I. österr.-ung. aussch. priv.

FACADE-FARBEN-FABRIK

des **CARL KRONSTEINER**, Wien, III., Hauptstrasse 120 (im eigenen Hause).

Ausgezeichnet mit goldenen Medaillen.

Lieferant der erzherzogl. u. kais. Gutsverwaltungen, I. I. Militärverwaltungen, Eisenbahnen, Industrie, Berg- und Hüttenverwaltungen, Baugesellschaften, Baumunternehmer und Baumeister, sowie Fabriks- und Realitätenbesitzer. Diese Facaden-Farben, welche in Kalt löslich sind, werden in trockenem Zustand in Pulverform in 40 verschiedenen Mustern von 16 fr. per Kilo aufwärts geliefert und sind, abgesehen von der Reinheit des Farbentones, dem Oelfarben vollkommen gleich.

Musterkarte, sowie Gebrauchsanweisung gratis und franko.